

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

191 (27.4.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Verantwortl.)

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Baumstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Nr. 191.

Karlsruhe, Dienstag den 27. April 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Berlin, 26. April. Bei der fortgesetzten 2. Beratung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, der Zivilprozessordnung, des Gerichtslostenetzes u. der Gebührenordnung für Rechtsanwälte betont Abg. Wlach, die Anwaltschaft werde unter keinen Umständen die freie Advokatur preisgeben wollen. Der vorliegende Entwurf sei lediglich eine Halbheit. Die Kommission habe der Vorlage zwar einige Giltzähne ausgebrochen, aber nicht in dem wünschenswerten Umfange. Die Hauptfrage bei der Vorlage sei aber die Erhöhung der Wertgrenze. Er, Redner, und ein Teil seiner Freunde, würden gegen die Vorlage stimmen.

Staatssekretär Dr. Nieberding verweist auf eine von dem preußischen Finanzminister abgegebene Erklärung, daß überall da, wo es nötig sei, eine Vermehrung der richterlichen Stellen stattfinden werde, jedoch eine Ueberlastung der Richter trotz der Kompetenz-Erweiterung der Amtsgerichte nicht zu fürchten sein werde. Der Staatssekretär fügt hinzu, er könne diese Erklärung namens der Regierung für wiederholen. Was in ihrer Macht stehe, die Verhältnisse des Anwaltsstandes zu bessern, werde geschähen. Den Vorwurf der Halbheit, den der Redner gemacht habe, müsse die Regierung über sich ergehen lassen. Die Zeit aber werde zeigen, daß der Vorwurf unrichtig ist.

Abg. Dr. Frank-Mannheim (Soz.) vermißt in der Novelle grundlegende Reform-Ideen. Gegen eine Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte haben wir nichts einzuwenden. Die definitive Stellungnahme zu dieser Vorlage bezielten sich meine Freunde bis zur dritten Lesung vor.

Abg. Wassermann (natl.): Weber bei dem rechtlichenden Substitut, noch bei der Mehrzahl der Rechtsanwälte ist Sehnsucht nach einer Änderung hinsichtlich der freien Advokatur vorhanden. Bei der Vermehrung der Richterstellen muß die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Justizverwaltung mit besonderer Sorgfalt die Auswahl der Beamten trifft und ein allzubühiger Wechsel vermieden wird.

Abg. Storz (libd. Volksp.): An der freien Advokatur muß unbedingt festgehalten werden. Die Vermehrung der Richterstellen bezwecken wir. Die Kompetenzerweiterung der Amtsgerichte ist bedenklich. Wir wünschen vielmehr eine größere Heranziehung des Laienelements zur Rechtsprechung.

Abg. Gylling (fr. Vp.) erbringt in der vorliegenden Reform eine Halbheit, ein Stückwerk. Die ganze jetzige Situation sei zur Verabschiedung einer solchen Vorlage nicht geeignet. Notwendig sei vor allem die Vermehrung der Richterstellen und Vereinfachung des Hilfsrichterswesens.

Abg. von Dziembowski-Roman (Pole) meint, die Vorlage sei falsch, daran ändern alle Worte des Staatssekretärs nichts. Die auf die Uebertragung des § 23 des Gerichtsverfassungsgesetzes (untere Wertgrenze 600 M.) mit großer Mehrheit genehmigt. Seitdem entspinnt sich eine Debatte über die Frage der Kammer für Handelsfachen als Gericht zweiter Instanz. Die Regierungsvorlage geht dahin, die Kammer für Handelsfachen sollten Berufungs- und Beschwerdegericht in einer in erster Instanz vor dem Amtsgericht verhandelten Handelsfache sein. Die Kommission hat diese Vorlage freigegeben in der Erwägung, daß es bei Berufung und Beschwerde hauptsächlich auf Entscheidung von Rechtsfragen ankommt.

Abg. Wassermann (natl.) beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Die Kommission hätte es abgelehnt, die Kammer für Handelsfachen zu einer Berufungsinstanz auszugestalten.

Abg. Varenhorst (Reichsp.) und Abg. Dove (fr. Vp.) sprechen sich für Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus.

Abg. Graf (Wirtsch. Ver.) bittet, es bei dem Kommissionsbeschluss zu belassen.

Staatssekretär Dr. Nieberding bittet um Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die auch von Frank-Mannheim (Soz.) befürwortet wird. Schließlich wird der Antrag Wassermann angenommen.

Eine Resolution Graf auf Erhebung der Bezeichnung „Gerichtsschreiber“ und „Gerichtsschreiberin“ durch andere entsprechende Aus-

drücke wurde abgelehnt, nachdem sich Frank-Mannheim (Soz.) und Storz (libd. Vp.) dagegen, Varenhorst für den Antrag ausgesprochen hatten.

Ein Antrag Storz, zu § 115 einzufügen, „für die dem Anwalt zuzurechnende Kaufgebühren haftet der Fiskus“, wurde mit dem Zusatzantrag de Witt (Bis.) Die Vorauslagen werden von der Stadtkasse bestritten und als Gerichtskosten in Ansatz gebracht, angenommen, obwohl Staatssekretär Dr. Nieberding die Ablehnung des Antrages erbeten hatte.

Zu § 157 Absatz 1, der besagt, „das Gericht kann Bevollmächtigte und Beistände, die das mündliche Verfahren vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen“, beantragt Schmidt-Berlin (Soz.), daß diese Bestimmung auf Arbeitersekretäre und Gewerkschaftsbeamten keine Anwendung finden soll.

Abg. Varenhorst (Bp.) spricht sich für eine teilweise Zulassung der Rechtskonsulenten aus. Nach weiteren Darlegungen der Abg. Dr. Wagner (konf.), Gylling (fr. Vp.), Dr. Frank-Mannheim (Soz.) und Geisze (natl.) wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt.

Das Haus verläßt sich sodann auf morgen 2 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung evtl. 2. Lesung des Gesetzes betreffend den Bauhandwerkerlohn. Schluß 6 1/2 Uhr.

Zur neuen Wahlrechtsvorlage in Hessen.

Darmstadt, 26. April. Nachdem wir dieser Tage die allgemeinen Grundzüge der Reform mitgeteilt haben, seien nachstehend noch die Änderungen im Wahlgesetz gegen seither kurz besprochen.

Bezüglich der Zusammensetzung der Ersten Kammer ist neu bestimmt, daß im Falle des Aussterbens einer standesherrlichen Familie das Sitz- und Stimmrecht in der Kammer durch ein Mitglied ausgeübt wird, das der Großherzog auf Vorschlag der Häupter der standesherrlichen Familien aus der Reihe der Agnaten dieser Familien auf Lebensdauer beruft. Der Zusatz entspricht einem Wunsch der Ersten Kammer und bewahrt den Einfluß der Standesherrn auf die Gesetzgebung auf der seitherigen Höhe zu erhalten. Mit der Berufung von fünf berufsunfähigen Vertretern in die Erste Kammer (je zwei aus der Landwirtschaft und Handel und Industrie und einer aus dem Handwerk) folgt man dem von Baden und Württemberg gegebenen Beispiel. Die Vertreter dieser Kreise sollen vom Großherzog ernannt werden, doch wird den gesetzlich organisierten Berufsvereinigungen das Vorschlagsrecht eingeräumt. Die Berufung soll jeweils nur für die Dauer des Landtags (drei Jahre) erfolgen, um den Berufsvereinigungen Einfluß auf die Auswahl ihrer Vertreter zu gewährleisten. Die früher vorgeschlagene Ergänzung der Ersten Kammer durch die Berufung dreier Städtebürgermeister wurde fallen gelassen, da sie früher von der Zweiten Kammer abgelehnt wurde und die damit angestrebte Vertretung der größeren Städte in der Ersten Kammer auch dadurch erreicht werden kann, daß bei dem vom Großherzog zu berufenden zwölf Mitgliedern auf die Städtebürgermeister Rücksicht genommen wird. Dagegen hat man die Mitgliedschaft eines Vertreters der Technischen Hochschule, die ebenfalls schon früher vorgeschlagen wurde, wieder vorgezogen.

Die Vermehrung der händlichen Mandate in der Zweiten Kammer um fünf rechtfertigt sich durch die wachsende Bevölkerungszahl und Steuerkraft der Städte, die den Durchschnitt des Landes bedeutend übersteigt, sowie durch die bei fast allen Städten eingetretenen Eingemeindungen von Vororten. Auch die Zahl der ländlichen Vertreter soll um drei vermehrt werden, so daß in Zukunft (d. h. nach der Volkszählung von 1906) jeder der 15 händlichen Abgeordneten 21 1/2 Einwohner, jeder der 43 ländlichen dagegen nur 19 2/7 Einwohner vertreten wird. Die besonderen Mandate der drei kleineren Städte Apsfeld, Friedberg und Bingen, die seit Erlass der Verfassung bestehen, sollen beibehalten werden. Die in den Städten mit mehr als einem Vertreter zu wählenden Abgeordneten werden in Zukunft nicht mehr allein gewählt, sondern in besonders abgrenzten Wahlkreisen, wobei die händliche Vertretung gehört werden soll.

Bezüglich des Wahlverfahrens ist hauptsächlich hervorzuheben, daß an die Stelle des seitherigen Stichwahlverfahrens ein zweiter Wahlgang treten soll, wenn der erste Wahlgang keinen der Kandidaten

die absolute Mehrheit gebracht hat. Im zweiten Wahlgang, der auf denselben Grundlagen wie der erste und auch nach denselben Vorschriften stattfindet, gilt der als gewählt, der die höchste Anzahl der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Von der von verschiedenen Seiten angeregten Einführung des Proportionalwahlverfahrens in den Städten mit mehr als einem Abgeordneten wurde aus den gleichen Gründen Abstand genommen, aus denen heraus dies in Baden geschah. Eine entschiedene Verbesserung bedeutet die Bestimmung, daß die Wahl künftig von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends zu erfolgen hat. Nur in kleineren Gemeinden kann die Zeit auf 2 bis 7 Uhr beschränkt werden. Seither konnten die Ortsvorstände die Wahlstunden willkürlich festsetzen und dies wurde vielfach ausgenutzt, um die Ausübung des Wahlrechts zu erschweren.

Die Erneuerung der Kammer soll auch in Zukunft alle drei Jahre je zur Hälfte erfolgen, jedoch sollen die Städteabgeordneten nicht mehr wie seither zu demselben Termin auscheiden, sondern abwechselnd alle drei Jahre 8 oder 7. Da die in einem besonderen Gesetz zu regelnde Wahlkreiseinteilung naturgemäß große Schwierigkeiten bietet, daß an ihre gleichzeitige Verabschiedung mit den übrigen Wahlreformbestimmungen kaum zu denken ist, ist vorgesehen, daß zunächst nur die direkte Wahl an die Stelle der indirekten tritt, im übrigen aber die neuen Bestimmungen erst dann in Kraft treten, wenn die Wahlkreiseinteilung ebenfalls verabschiedet ist.

Thüringen und die Schiffsabgaben.

Wohl selten haben die Abstimmungsverhältnisse im Bundesrat so sehr die öffentliche Meinung beschäftigt, wie es angesichts des letzten Gesetzesentwurfs über die Erhebung von Schiffsabgaben der Fall ist. Man rechnet hin und her. Werden 14 Stimmen im Bundesrat zusammenkommen, um die preussischen Abgabenpläne zu verhinieren? Werden Baden und Hessen fest bleiben? Ist Bayern mit seinen 6 Stimmen endgültig ungeschlagen? Auf welche Seite ist Braunschweig, ist Hamburgs Stimme zu rechnen? So rechnet die politische Arithmetik.

Verhältnismäßig wenig ist dabei bisher von der Haltung der thüringischen Staaten die Rede gewesen. Und doch wird die Haltung der Thüringer Regierungen in dieser Frage entscheidend sein. Da die tatsächlichen Interessen des Thüringer Landes in der Frage der Schiffsabgaben gleichartig sind, kann, wie schon oft, der Fall eintreten, daß die 8 Stimmen der thüringischen Bundesstaaten einheitlich durch einen Bevollmächtigten abgegeben werden. In solchen Fällen sind die thüringischen Staaten der zweitmächtigste Faktor im Bundesrat. Man sieht, auch Thüringen wird durch Einigkeit recht stark. Wenn bei der für den Monat Mai angeführten Bundesratsabstimmung über das Abgabengesetz etwa der Bevollmächtigte von Sachsen-Weimar erklären kann: „Ich gebe 8 Stimmen gegen das Gesetz ab“, dann ist bei der bekannten Gegnerschaft Badens und Sachsens das Gesetz gefallen und das seit 6 Jahren durch den preussischen Ministerialdirektor Peters herausgeschickene Abgabengesetz auf absehbare Zeit gebannt.

Die thüringischen Staaten haben allen Anlaß, gegen Schiffsabgaben zu stimmen. Die bedeutende Industrie Thüringens, in erster Reihe die großen, auch für den Weltmarkt arbeitenden keramischen Betriebe des Thüringer Waldes sind in hohem Maße am Umschlagsverkehr namentlich der mitteldeutschen Elbthäfen beteiligt. Die große Schädigung, die der thüringischen Industrie von den geplanten Abgaben droht, wurde kürzlich von einem der angesehensten thüringischen Industriellen, Direktor Hagedorn-Weida, dem Vorsitzenden des Verbandes Thüringer Industrieller, nachgewiesen. Der genannte Industrielle führte aus:

„Sachsen-Weimars Industrie, die mit 150 000 bis 200 000 Tonnen an der Schifffahrt interessiert ist, würde bei nur 1/10 Pfg. Abgaben — dieser Satz ist noch nicht feststehend, in dem Petersschen Buche ist von

Ueberrückung an, der nicht weit von zorniger Empörung entfernt läßt.

„Hier ist ein Herr, der sich auf der Bahstraße verspätet hat und darum bittet“ (Diesen Ausdruck hätte ich allerdings nicht gewählt), „dies Zimmer mit ihm zu teilen.“

„Dies Zimmer mit mir zu teilen!“ wiederholte der Balg, der über diese einfache Zumutung so stark vor Staunen war, daß er unwillkürlich englisch sprach. Ich erkannte sofort, daß er nicht ein Landsmann von mir, sondern von Wolly war, und hätte viel darum gegeben, wenn sie mir zur Seite gestanden hätte. „In meinem Leben ist mir so etwas — so etwas Lächerliches nicht vorgekommen!“

„Ich muß gestehen“, begann ich, indem ich eine Miene aufsetzte, die sich jungen Studenten gegenüber als wirksam erwiesen hatte (Wolly nannte sie meine „Oberhausmiene“), „ich muß gestehen, daß ich an der Sache nichts Lächerliches finde; dies ist ein Wirtshaus, das vorgibt, Reisenden Unterkunft zu gewähren. Ich habe das Recht, auf ein Bett zu bestehen.“

Zu meinem lebhaften Verdruß nickte Innocentina vernnehmlich. Sogar die Balg nickte nicht, errödete jedoch wie ein Mädel. Sogar die unter den albernem Loden hervorlugenden winzigen Ohren wurden rötlich. „Sie haben nicht das Recht, auf meines zu bestehen“, versetzte er mit der lieblichen Altstimme, die umsonst verfuhrte, aus einem impertinenten Koldob einen Engel zu machen.

„Sie können doch nicht in zwei Betten schlafen“, sagte ich. „Das ist meine Sache, da ich mich bereit erklärt habe, beide zu bezahlen.“

„Ich behaupte, daß Sie das nicht dürfen, da die Hotelgesetze nur ein Anrecht auf ein Bett verleihen“, sagte ich in der listigen Absicht, dem ungezogenen Bengel dange zu machen. Es wäre mir wohl schwer gefallen, Beweise für meine Behauptung zu finden.

(Fortsetzung folgt).

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraak.

(28. Fortsetzung.)

Wir schritten etwas rascher vorwärts und befanden uns bald am Fuß der steilen Steintreppe, die zur Tür der Kantine hinaufführte. Ein Mann kam uns entgegen, — ein stattlicher Mensch mit der stolzen, ungezwungenen Haltung des Hochländerers.

„Können wir Abendbrot und Nachtquartier bekommen?“ fragte ich.

„Abendbrot, gewiß, mit Vergnügen“, lautete die höfliche Antwort, „wenn wir Ihnen auch nur einfache Speisen vorsetzen können. Aber wir haben nur ein einziges Zimmer für gelegentliche Gäste, und das haben wir eben an einen jungen englischen oder amerikanischen Herrn vergeben. Die Person, die für die Gabel, mit denen sie reist, sorgt, wird bei meiner Schwester schlafen; wir könnten allenfalls für Ihren Führer ein Unterkommen finden, aber ich fürchte, wir werden für Monsieur kein behagliches Nachtquartier herstellen können.“

Ich war wutentbrannt über den elenden Bengel, der mich um eine anständige Mahlzeit betrogen hatte und mich nun um meine Nachtruhe bringen wollte.

„Wir haben einen langen Weg hinter uns“, sagte ich, „und sind müde. Wir hätten in St. Pierre bleiben können, zogen es aber vor, zu Ihnen zu kommen. Es ist jetzt zu dunkel, um zurück- oder weiterzugehen. Sie haben doch sicherlich zwei Betten in Ihrem Fremdenzimmer; da sie Gastwirt sind und vorzugeben, Reisenden Kost und Unterkunft zu bieten, sind Sie verpflichtet, für mich zu sorgen.“

„Der junge Herr bejahlt die beiden Betten, weil er das Fremdenzimmer für sich allein haben möchte“, erwiderte der

Wirt. „Da wir keine weiteren Gäste erwarteten, hatten wir nichts dagegen. Aber vielleicht ist der junge Herr ein Landsmann von Ihnen; dann wird er doch gewiß nicht wollen, daß Sie weitergehen oder eine unbehagliche Nacht verbringen, und wird sich entschließen, das Zimmer mit Ihnen zu teilen.“

„Er wird sich dazu entschließen müssen, wenn er keine Annehmlichkeiten erleben will“, dachte ich voller Zorn. Aber laut sagte ich nur, daß ich ein paar Worte mit dem jungen Herrn sprechen möchte.

Mein Wirt führte mich ins Haus und stellte mich seiner hübschen Schwester, meiner Wirtin, vor, indem er ihr die Sachlage erklärte und einige Worte über meine Auffassung hinzufügte. Dann ging er wieder hinaus, um für Joseph und das Maultier zu sorgen.

Meine Wirtin erklärte sich bereit, die Sache dem Inhaber des Fremdenzimmers zu unterbreiten, der schon von seinem Quartier Besitz ergriffen hatte und sich zum Abendessen bereit machte; aber ich machte ihr klar, daß es gut sein werde, wenn ich der Unterredung beiwohnte und ihren Vorschlag unterstützte. Wir gingen hinauf und befanden uns plötzlich in einem länglichen Fleck hellen Lichtes, das aus einer halboffenen Tür herausströmte. Ich blieb der Wirtin zur Seite und wir beieten uns, um die Tür zu erreichen, ehe sie geschlossen wurde. Ueber die Schulter meiner Wirtin hinweg erblickte ich eine lahle, aber laubere Stube, ein schmales Bett, eine weißgetünchte Wand und

Innocentina Palumbo, die nach Türkenart auf dem Bretterfußboden saß und damit beschäftigt war, einen größeren dunkelfarbigen Gegenstand aus einem Kutschaher hervorzuziehen. Vor ihr stand „der Balg“, den Vorgang voller Interesse verfolgend. Er hatte den kleinen Ledentopf vornübergebückt und die lächerlichen Kinderhändchen in die Seiten gestemmt und sprach und lachte fröhlich, als unsere Schritte an sein Ohr schlugen und ihn veranlaßten, sich umzudrehen. Als er mich erblickte, starrte er mich mit einem Ausdruck hochmütiger

007 & die Rede, neuerdings hört man aber, daß der Satz noch weit über 0,1 hinausgehen solle — mit rund 100 000 M durch die Schiffsabgaben belastet werden. Die Handelskammer Weimar hat kürzlich durch eine Umfrage bei einer Anzahl Firmen ihres Bezirks festgestellt, daß von 48 Fabriken 63 616 Tonnen Güter aus dem Auslande eingeführt oder aus dem Inlande ausgeführt werden, so daß für diese 48 Fabriken die Ausgabe an Schiffsabgaben unter Zurechnung des Satzes von 0,1 & ca. 30 000 M betragen würde. Ich selbst leite in Weida eine Zutepperei, die an der Elbschiffahrt mit 7-8000 Tonnen interessiert ist. In unserer Nachbarschaft in Neuh. i. L. ist eine Zutepperei, die noch größer ist und die mit 9 bis 10 000 Tonnen an der Elbschiffahrt interessiert ist. Für uns würde eine jährliche Belastung mit 1/10 & Schiffsabgaben ungefähr 4000 M ausmachen. 5 Kalwerte sind bei uns in Sachsen-Weimar mit 40 000 Tonnen an der Elbschiffahrt interessiert; diese würden die Abgaben mit 20 000 M belasten, und für nur 6 Lederfabriken bei uns im Neustädter Kreise, die mit 6000 Tonnen interessiert sind, würde die Schiffsabgabe 3000 M ausmachen.

Ebenso legte Direktor Pferdalkämper die große Belastung dar, die der Holzindustrie des Thüringer Waldes, ferner den Industriebetrieben in Sachsen-Altenburg von den Abgaben droht. In wiederholten Versammlungen in Weimar, die von Thüringer Industriellen zahlreich besucht und in denen auch Vertreter der Thüringer Regierungen anwesend waren, ist der Standpunkt der Thüringer Industrie gegen Schiffsabgaben energisch vertreten worden.

Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß auch die gesamte Bevölkerung Thüringens unter den kommenden Abgaben leiden muß, da diese den Bezug von Holz, Brennstoffen, Baumaterialien, Kolonialwaren, sowie besonders von Getreide über die Elbumschlagsplätze verteuern müssen.

Neben diese wirtschaftlichen Gesichtspunkte stellen sich die bedeutenden politischen Folgen, die das Abgabengesetz für die thüringischen Bundesstaaten haben muß. Dabei kommen namentlich die Paragraphen 8 und 9 des Gesetzes in Betracht. Falls zur Erhebung von Schiffsabgaben Zweckverbände gegründet werden, so kann jeder an einem deutschen Stromgebiete „beteiligte“ Staat vom Bundesrat verpflichtet werden, dem betreffenden Zweckverband beizutreten und Stromverbesserungen zu dulden oder nach seiner Wahl vorzunehmen. Da in Thüringen Quellgebiet und Oberlauf von zahlreichen Zuflüssen zu deutschen Strömen liegt, fallen die thüringischen Staaten ohne weiteres unter diese Bestimmung als „beteiligte“ Staaten. Sie kommen außerdem für die im Sinne des Gesetzes gelegene Einrichtung von zahlreichen Talsperren und Stauanlagen hervorragend in Betracht. Tritt das Gesetz in Kraft, so kann also durch die einfache Mehrheit des Bundesrates jederzeit irgend einer der thüringischen Staaten gezwungen werden, auf seinem Gebiete die Einrichtung umfangreicher Talsperren und dergleichen zu dulden. Das schließt in sich, daß der Bundesrat dem Zweckverband auch die Enteignungsbesugnis verleihen könnte.

Die Machtvollkommenheit des Bundesrates über die Einzelstaaten wird also durch das geplante Gesetz ganz beträchtlich vergrößert. Wir sehen nicht an, zu behaupten, daß seit den 70er Jahren kein Gesetz die staatsrechtlichen Verhältnisse der deutschen Bundesstaaten so einschneidend berührt hat, wie es gerade der Gesetzesentwurf über Schiffsabgaben tun soll. Einerlei, wie man sich nun zur Vereitelung der Souveränitätsverhältnisse in Deutschland und namentlich in Thüringen stellen mag, — man wird allenthalben zugeben, daß die Frage der Schiffsabgaben nicht eben die passende Gelegenheit ist, um derartige Veränderungen im deutschen Staatsrecht so nebenbei mit zu erledigen.

Wie wir zuverlässig erfahren, finden die dargelegten wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkte innerhalb der thüringischen Regierungen volle Beachtung. Man ist sich hier durchaus bewußt, daß Thüringen durch die Einführung von Schiffsabgaben abermals einen großen Teil seiner Verkehrsaktivität in preußische Hände geben würde. Dabei steht warnend die Erinnerung an jene Fehler vor Augen, die man in der Thüringer Eisenbahnfrage vor dreißig Jahren gemacht hat. Man möchte nicht gern abermals ein umfassendes Gebiet der Verkehrsaktivität Thüringens dem diskretionären Ermessen des preußischen Eisenbahnministers überantworten. Daß aber der Schöpfer des Abgabengesetzes auch der hohen, gabenpendenden Gestalt des Zweckverbandes eine preußische Seele und zwar eine preußische eisenbahnfiskalische Seele einzubringen verstehen wird, daran kann nur ein ganz Harmloser zweifeln, der noch nie etwas von dem stillen Wüten des preußischen Geheimrats gehört hat. Dann aber wird Thüringen in seinen Verkehrsverhältnissen ganz und gar von der Gnade der preußischen Eisenbahnverwaltung abhängig sein.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 26. April. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Botschafter in Rom, Graf Monts, wurde unter Verlesung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub seinem Antrag entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Zur Reichsfinanzreform.

— Berlin, 27. April. (Tel.) In Einverständnis mit dem Reichsfinanzsekretär hat der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion für heute abend die Vorsitzenden der anderen bürgerlichen Parteien zu einer Besprechung über den konservativen Beschwörs-Steuern-Entwurf eingeladen. Die neuen Besprechungen, die die Finanz-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Großh. Hoftheater in Karlsruhe. Spielplanänderung wegen Erkrankung von Hermann Jachlowitz: Freitag, 30. April. Abt. B. 56. Ab. Vorst. statt „Die Entführung aus dem Serail“: „Marie, die Tochter des Regiments“, komische Oper in 2 Akten von Donizetti. 7 1/2 - 10.

— Baden-Baden, 26. April. In dem kürzlich vom Städtischen Kurorchester veranstalteten Künstler-Konzert hatte unser Publikum Gelegenheit, neben Gräulein Eva Simony vom Königl. Theater in Brüssel, einen Gast aus der Residenzstadt Karlsruhe, den Klavier-Virtuosen und Komponisten Herrn Kurt Gerold zu hören. Herr Gerold spielte unter Orchesterbegleitung sein eigenes Klavierkonzert in D-moll. Seine von innerlichem Mitleben getragene Komposition wie sein technisch vortreffliches Spiel fanden lebhaften Beifall.

— Pforzheim, 26. April. Bei ausverkauftem Haus fand heute seitens des ev. Kirchenchores und der „Viedertafel“ unter Leitung des Herrn Epp und Mitwirkung der Frau Elsa Predel-Stellberger hier (Sopran), der Herren Konzertjänger Schaller, Stuttgart (Tenor) und Schlatter, Heidelberg (Bass) zur Gedächtnisfeier von Hanss Hundert-jährigem Todestag eine Aufführung der „Schöpfung“ im Saalbau statt. Angesichts des nur für diesen Zweck zusammengestellten Ensembles gebührt dem Dirigenten wie allen Mitwirkenden uneingeschränktes Lob.

— Wiesbaden, 27. April. (Tel.) Bei dem Scala-Konzert im Kurhaus am 18. Mai, dem der Kaiser beizuwohnen gedenkt, soll zum erstenmale in Deutschland ein französischer Männergesangsverein mitwirken und auf Wunsch des Kaisers altfranzösische Volkslieder vortragen.

— Wiesbaden, 26. April. Der Heldentenor Heinrich Henkel in Wiesbaden erhielt von der Intendantur des Hoftheaters einen Strafzettel über tausend Mark, weil er sich weigerte, für die Festspiele die Partie des Barons im „Waldschütz“ zu übernehmen.

Vermischtes.

— Lugano, 26. April. (Tel.) Während der Fahrt von San Remo nach Lugano wurden einer deutschen Prinzessin, deren Namen verschwiegen wird, ein Reisefloher gestohlen, der für eine Million Tumen und angeblich auch wichtige diplomatische Papiere enthielt.

minister der größeren Bundesstaaten am Samstag hatten, haben zu keinem endgültigen Beschluß über die Auswahl der Erbschaften geführt. Als am aussichtsreichsten gilt nach wie vor die Erhöhung des Rassegesetzes.

— München, 26. April. (Tel.) Laut einer Mitteilung der „Münchener Post“, die dieser aus bayerischen Regierungskreisen zugeht, hofft man immer noch im Reichstage eine Mehrheit für die Bekämpfung der Erbschaften zu gewinnen und glaubt sogar die Höhe für die Erbschaftsteuer so zu gestalten, daß die Beträge nur um ein Geringes hinter denjenigen der Nachlasssteuer zurückbleiben. Der bayerische Finanzminister wird übrigens am Mittwoch in der Sitzung des Steuerausschusses namens der bayerischen Regierung eine Erklärung über den Stand der Reichsfinanzreform und die Stellung Bayerns zur Wertzuwachssteuer abgeben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die Konservativen.

— Berlin, 26. April. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der konservativen Korrespondenz“ finden sich Beschwörungen darüber, daß die Bewegung für die Reichsfinanzreform bedenkliche Formen angenommen habe und daß der konservativen Partei in Preußen und Versammlungen egoistische und persönliche Motive in Bezug auf ihre Haltung gegenüber der Nachlass- und Erbschaftsteuer unterstellt worden seien. Die Korrespondenz legt Verwahrung gegen eine derartige Agitation ein und deutet an, daß sie sich unter Führung und Förderung von Organen der Regierung vollziehe.“

Hierzu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Wenn sich zugunsten der Finanzvorläge der verbündeten Regierungen im Lande während der letzten Monate eine wachsende Bewegung geltend gemacht hat, so kann dies als ein erfreuliches Zeichen für die steigende Teilnahme an dem Werke der Finanzreform nur begrüßt werden. Die Regierung nimmt das Recht für sich in Anspruch, in der öffentlichen Meinung ihre Vorlagen zu vertreten und die konservative Bevölkerung ebenso wie die liberale in ihrem Sinne aufzuklären. Die Ausübung dieses Rechtes hat übrigens bisher auch konservativen Anschauungen entsprochen; so wenig als die Reichsregierung Ursache hat, die in den erwähnten Kundgebungen sich zeigenden patriotischen Absichten abzulehnen, so wenig ist es gerechtfertigt, sie für jeden Zeitungsartikel und jede Versammlungsrede verantwortlich zu machen.“

Dabei muß anerkannt werden, daß die Bewegung sich im wesentlichen in einmündigen Bahnen hält. Insbesondere gilt dies für die vom Reichsfinanzminister empfangenen Abordnungen; wir nehmen daher nicht an, daß sich die Beschwörungen der konservativen Korrespondenz gegen diese Kundgebungen richten. Sollte sie Neugierungen im Auge haben, die auf dem Beamtenstage gefaßt sind, so möchten wir betonen, daß diese Versammlung der Reichsregierung durchaus unerwünscht gewesen ist und daß vor ihrem Besuche ausdrücklich gewarnt worden ist. Ueber die Vorgänge auf diesem Tage sind Feststellungen angeordnet worden, von deren Ergebnis es abhängen wird, ob ein Anlaß zu disziplinarischem Vorgehen geboten ist.“

Das Ergebnis der Gotthardkonferenz.

— Berlin, 26. April. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Am 20. April sind in Bern die Verhandlungen zum Abschluß gelangt, die zwischen dem Deutschen Reich und Italien einerseits und der Schweiz andererseits aus Anlaß der am 1. Mai erfolgenden Verstaatlichung der Gotthardbahn und zum Zwecke der hierdurch notwendig gewordenen Revision der bisher gültigen Abmachungen zwischen den drei Staaten geführt worden sind.

Ueber den wesentlichen Inhalt der getroffenen Vereinbarungen ist mitzuteilen, daß die Schweiz sich bereit erklärte, die Beamten und Arbeiter deutscher und italienischer Staatsangehörigkeit, die jetzt in den Diensten der Gotthardbahn stehen, in den Diensten der Bundesbahnen zu übernehmen, ohne ihnen die Erwerbung der schweizerischen Staatsangehörigkeit aufzuerlegen. Endlich verpflichtet sich die Schweiz, im Falle der Elektrifizierung der Gotthardbahn die Materiallieferungen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibungen zu vergeben und damit die ausländische Industrie zum Wettbewerb zuzulassen. Bei den übrigen Materiallieferungen für die Gotthardbahn soll die bisher bereits bei den schweizerischen Bundesbahnen beobachtete Praxis beibehalten werden, nach welchem im Submissionsverfahren Aufträge für Lieferungen auch an ausländische Unternehmer vergeben werden können.

Der neue Vertrag enthält auch eine Schiedsabrede für den Fall, daß sich über die Auslegung oder Anwendung einzelner Bestimmungen des Vertrags Meinungsverschiedenheiten ergeben. Er soll vom 1. Mai 1910 an in Wirksamkeit treten mit der Maßgabe, daß die Bestimmungen rückwirkende Kraft vom 1. Mai d. J. an haben.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis wegen der Bankfrage in Ungarn.

— Budapest, 26. April. (Tel.) Zur heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sind die Galerien dicht gefüllt; die Abgeordneten sind nahezu vollständig versammelt. Ministerpräsident Dr. Weterle und die Minister Kossuth und Apponyi werden beim Erscheinen mit Ovationen begrüßt.

Unter großer Spannung ergreift Ministerpräsident Weterle das Wort und teilt die Demission des Kabinetts mit, weil die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung ergebnislos gewesen seien und die Mitglieder des Kabinetts bezüglich der weiteren Schritte in der Bankfrage zu keinem Einverständnis gelangen konnten. Der Ministerpräsident ersuchte das Haus, sich bis zur Klärung der Lage zu vertagen.

Herrlich (Kossuthpartei) erklärte hierauf, daß seine Partei nicht durch Starrsinn die Lösung der Krisis verhindern wolle, aber ihre

In Genf wurden drei Engländer verhaftet, in deren Besitz man eine mit Diamanten und Edelsteinen gefüllte Tasche fand. Die Steine waren gemalt aus ihren Fingerringen gerissen. Die Wiener Polizei legte eine Prämie von 30 000 Francs für die Festnahme der Diebe aus.

— Friburg i. Schw., 27. April. (Tel.) Eine Expedition, die die Leiche des Lehrers Widus suchen wollte, fand im Walzergrund die Leiche des am 11. Februar 1906 im Schneesturm umgetommenen Zimmermanns King aus Schmiedeburg.

— Sonneberg, 27. April. (Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke nach Rottburg wurde eine 13 Jahre alte Schülerin in einem Bahnabteil von einem merkwürdigen Manne überfallen, vergewaltigt und ihrer Saupen-Zöpfe beraubt. Der Maskierte sprang aus dem fahrenden Zuge.

— Paris, 26. April. (Tel.) In Maragny, wo die Weltkrempler seit Wochen ausständig sind, ist in vergangener Nacht eine Wollspinnerei niedergebrannt. Zu gleicher Zeit explodierten zwei Dynamitpatronen an den Toren zweier Wolltreppterien.

— Petersburg, 26. April. (Tel.) In Penzaboga im Gouvernement Petersburg wurde eine Mörderbande, bestehend aus 20 Weibern unter Führung der reichen Witwe Schamerina, verhaftet. Diese ermordeten zuerst ihre Männer, darauf mehrere Reisende, denen sie mit Beihieben Kalen, Wangen und Ohren ausschütteten. In ihren Kellern wurde ein großes Lager geraubter Waren entdeckt.

Englischfälle.

— Hamburg, 27. April. (Tel.) Nach hier vorliegenden Depeschen ist der Dampfer „Scandia“ der Hamburg-Amerika-Linie bei Hongkong gestrandet.

— Bremen, 26. April. (Tel.) In der letzten Nacht sind die Norddeutschen Glaswerke in Brunsbüttel an der Elbe zum größten Teile niedergebrannt. Durch den Einsturz der Kappe eines Glasofens war flüssiges Glas ausgeföhrt und hatte das Fachwerk der benachbarten Gebäude in Brand gesetzt. Der Schaden ist enorm, aber durch Versicherung gedeckt. (B. 3.)

— Eisen, 27. April. (Tel.) Auf dem Schladensfelde der Zeche „Prospek“ wurden 2 Knaben von glühenden Schlacken verbrannt. Einer wurde getötet, der andere schwer verbrannt.

Nachgiebigkeit habe gewisse Grenzen, über die hinaus sie nicht gehen werde.

Der Abg. Koj erklärte, daß der Rücktritt des Kabinetts herbeigeführt worden sei, weil die Solidarität der Mitglieder in der Bankfrage aufgehört habe. (Zuruf: Die Koalition hat aufgehört!) Der Redner verwahrte sich dagegen, daß die Kossuthpartei mürbe werde. Die Partei und ihre Führer seien vor dem Lande und vor der Krone für ihre Ueberzeugung mannhaft eingetreten.

Abg. Polonji fragt, warum nicht auch die österreichische Regierung demissionierte, wenn die ungarische Regierung wegen des Scheitern der Verhandlungen betreffend die Kartellbank dies tun müßte.

Nachdem dann noch Vertreter der einzelnen Parteien gesprochen, und der Präsident einen Antrag des Abgeordneten Nagy auf Erziehung der selbständigen Bank Ende 1910, weil nicht rechtzeitig eingebracht, zur Abstimmung nicht zugelassen hatte, vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Nachmittags erfolgte die Anmeldung der Demission des Kabinetts im Magnatenhause, worauf Weterle nach Wien reiste.

— Budapest, 26. April. (Tel.) Die Unabhängigkeitspartei drückte in ihrer heutigen Parteikonferenz ihren Führern Franz Kossuth und Graf Apponyi in einer feierlichen Kundgebung ihre unerschütterlichen Vertrauen aus. Gleichzeitig wurden die Führer damit betraut, einen Vorschlag zur Lösung der Krisis zu machen, die den Interessen des Landes und den Prinzipien der Partei entspricht.

England.

M.E. London, 27. April. (Privat.) Innerhalb des Kabinetts scheint es zu einer Krise zu kommen. Minister Churchill und Lloyd George bekämpfen jede Erhöhung des Etats für die Flotte, während Asquith und Grey Zugeständnisse für die Vergrößerung der Flotte machen wollen. Man glaubt, daß eine Spaltung der liberalen Partei und damit eine Kabinettkrise eintreten wird.

Der Notenwechsel mit China.

— London, 26. April. Im Unterhaus sagte in Erwiderung von Anfragen über den Einpruch Englands bei der chinesischen Regierung wegen der Kanton-Hankau-Bahn-Anleihe der Parlamentsunterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Mr. Kinnamood, die Antwort der chinesischen Regierung sei am 14. d. Mis. eingegangen. In dieser verteidigte die Regierung im allgemeinen ihre Haltung, berührte aber garnicht die Behauptung der englischen Regierung, daß der Abschluß der Anleihe unter Bedingungen, welche keine Garantien für die angemessene Verwendung der Gelder boten, dem Sinne nach ein Bruch des Abkommens von 1905 bedeute. Die chinesische Regierung sei hierauf hingewiesen worden.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Groß. Ministeriums des Innern vom 22. April 1909 wurde dem Polizeioberwachmeister Gleditsch Böhler in Baden die etatmäßige Amtsstelle eines Polizeikommissärs (Geh. Kl. 2) beim Bezirksamt Mannheim übertragen.

Mit Entschließung Groß. Ministeriums des Innern vom 24. April 1909 wurde Polizeikommissar Heinrich Obermann bei Groß. Bezirksamt Mannheim in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Groß. Oberstudienrats vom 21. April d. J. wurde Reallehrer Friedrich Wälbert an der Bürger Schule in Randers als Reallehrer an dieser Anstalt belassen. Die Verlegung nach Bühl wurde zurückgenommen.

Badische Chronik.

e. Bretten, 27. April. Die hiesige Ortskrankenkasse, welche 1907/8 durchschnittlich 1213 Mitglieder zählte, hat 1908 bei 33636,70 M. Einnahmen und 32403,40 M. Ausgaben einen Ueberschuß von 1233,38 Mark erreicht. Das Reinvermögen der Kasse beträgt jetzt 20726 M.

□ Bretten, 27. April. Der aus Ungarn gebürtige Bürtlenbinder Boda hat sich gestern nachmittag außerhalb der Stadt erschossen. Der Tod trat sofort ein. Das Motiv ist in körperlichen Leiden zu suchen.

d. Pforzheim, 25. April. Die Ausstellung des hiesigen Vereins Hundesport erfreute sich einer sehr guten Besichtigung; ca. 300 Hunde waren gemeldet. Das Arrangement war mühsertig, ebenso die zweckmäßigen und geeigneten Borden. Das Futter war von der bekannten Firma Spaatz geliefert. Für den wirklichen Hundeliebhaber war die Ausstellung namentlich in der Hinsicht interessant, daß die Herrschaft der Mode sich auch auf die Hunde erstreckt. Rasen, die früher auf Ausstellungen vorherrschend waren, sind heute nur noch in wenigen Exemplaren vertreten u. umgekehrt. Besonders reichlich vertreten waren die „Polizeihunde“, Airedales, Deutsche Schäferhunde und Dobermänner und zwar in hervorragender Qualität. Es ist erfreulich, daß die Liebhaber der ersten Hundezüchter sich von der Schönheit allein abwendet und vorwiegend auf den Intellekt sieht. In einzelnen Mächten wir von den prämierten Hunden besonders hervorheben die Barzoi-Hündin Sassa von Tod-München, dessen hoher Verkaufspreis von 3500 Mark auffiel. Die Leonberger Rüde „Marlo“ des Herrn Fabrikanten Karl Dietrich, hier, die die Größe eines Kalbes hat, und die stockhaarige Rüde des Herrn Bärt in Stein waren Prachtexemplare. Ein lebhafter Streit entpand sich unter den Richtern über den Wert der Polizeihunde für Airedales, Schäfer-

— Stee, 26. April. (Tel.) Auf der Zeche „Eintracht Tiefbau“ im Freisenbruch wurden heute nachmittag durch Kohlenfall vier Bergleute verletzt. An der Beseitigung der Verletzten wird eifrig gearbeitet.

— Frankfurt, 27. April. Im Hause Holzenhausenstraße 92 stürzte das 16 Jahre alte Dienstmädchen Kreschmar beim Fensterputzen aus dem 3. Stock in den Vorgarten und starb nach kurzer Zeit.

— Neapel, 27. April. (Tel.) Eine heftige Explosion ereignete sich am Montag nachmittag auf dem Unieseeboot „Joca“ während des Verladens von Benzin. Von 7 Getöteten wurden bisher 3 aufgefunden, 13 Personen wurden verletzt. Um weitere Explosionen zu verhindern, wurde das Boot versenkt. Der Herzog von Moskta besuchte die Verletzten. Der Kommandant und der Ingenieur des Schiffes blieben unverletzt.

M.E. Vissalon, 27. April. (Privat.) Während des Erdbebens wurden hier 50 Gebäude, darunter 7 Kirchen, schwer beschädigt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Die Erregung der Bevölkerung hält an.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 26. April. (Tel.) Das Militär-Luftschiff Groß I unternahm heute abend noch einen Ausflug, bei dem es in etwa einstündiger Fahrt über Charlottenburg und Halensee verschiedene wohlgeleitene Bewegungen ausführte. Bald nach sieben Uhr erfolgte die Landung auf dem Tegeler Schießplatz.

— Metz, 27. April. (Tel.) Zur Uebernahme der Luftschiffstation Metz, wo ein starkes Reichs-Luftschiff, „J. 1“, ein unstarres Militär-Luftschiff, „Parisval 2“, und ein halbstarres Großschiff stationiert werden, reist heute Hauptmann George mit einem Sergeanten und 12 Mann der Luftschiffabteilung von Berlin nach Metz ab.

— Stuttgart, 26. April. (Tel.) Von der Gesellschaft Luftschiffbau „Zeppelin“ Friedrichshafen sind Verhandlungen eingeleitet worden zwecks Bildung einer Gesellschaft zur Einrichtung und zum Betriebe von Luftschifflinien. Als Verbindungsstellen zwischen Friedrichshafen und dem Rhein ist Stuttgart in

Hande und Doherrn. Das Preisrichteramt lag meistens in den Händen Karlsruher Herren.

(.) Karstadt, 27. April. Am 2. Mai d. J. wird die Strecke Karstadt-Schwarzbach dem öffentlichen Verkehr zur Beförderung von Personen, Gepäck, Expressgut, Güter und lebenden Tieren übergeben.

Kotenfels (A. Karstadt), 27. April. Das am Samstag stattgehabte Schluß- und Wettspinnen der 9 Mädchen, welche an dem diesjährigen Spinnkurse teilnahmen, erfreute sich eines außerordentlich starken Besuchs seitens der Kotenfeler Frauenwelt.

A Baden-Baden, 26. April. Zum Kuraufenthalt sind hier eingetroffen der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

Baden-Baden, 26. April. Im Hotel zur Stadt Paris hier begingen gestern mehrere Offiziere die seltene Feier ihres fünfzigjährigen Militärjubiläums.

Petersalt (A. Oberkirch), 26. April. Wie wir schon mitteilten, hat der Großherzog am Samstag Vertreter der beiden hiesigen Reichstagsabgeordneten Peteralt und Griesbach empfangen.

Wiesbaden, 26. April. Der zweite Verbandstag badischer Schlossermeister wurde gestern hier abgehalten.

Biberach i. R., 26. April. Der zweigleisige Ausbau der Strecke Biberach-Hausach ist jetzt bis zu der 2 Kilometer oberhalb hiesiger Station gelegenen Blodstation, Wä-

terstelle 20, vollendet. Das zweite Gleis zwischen Biberach und der Blodstation wird am 1. Mai in Betrieb genommen.

Wahr, 25. April. Gestern tagte hier im Rathausaale unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Alfes die Kommission des Verbandes für Errichtung und Betrieb einer thierischen Kadaververwertungsanstalt bei Oberschöpsheim für die Amtsbezirke Ettenthal, Wahr, Offenburg, Kehl und Oberkirch.

Von der Butach, 26. April. Der neue Butachsteig bei der Station „Im Weiler“, der von der Sektion Stühlingen des Schwarzwaldvereins erstellt wurde und den Zugang zu dem Butachflüßchen, einer Fortsetzung des prächtigen Butachflüßchens, vermittelt, soll am 16. Mai mit einer Eröffnungsfeier dem Verkehr übergeben werden.

Schöpsheim, 27. April. In Zell i. W. fand eine von 100 Personen besuchte Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei statt.

Vörrach, 26. April. Der hiesige Gemeinderat beschloß, an die badische Regierung eine Eingabe zu richten, in welcher diese ersucht wird, die ablehnende Haltung gegen den Gesetzesentwurf über Einführung von Schiffsfahrtsabgaben im Interesse des badischen Oberlandes auch fernerhin beizubehalten.

Koch (A. Waldsbut), 26. April. Samstag nachmittag brach im Hause des Gemeinderatsherrn Schmidt hier Feuer aus, welches das ganze Anwesen in kurzer Zeit einäscherte.

Welschlingen (A. Engen), 26. April. Gestern nacht brach in der Zigarrenfabrik E. Kofschid, Inhaber Herr Louis Bernheim, Konstantz, Feuer aus, das das Gebäude vollständig zerstörte.

Konstantz, 27. April. Das neue Schulhaus in Petershausen ist gestern mit einem Festakt seiner Bestimmung übergeben worden.

Zweiter Verbandstag badischer Schlossermeister. Freiburg, 27. April. Der zweite Verbandstag badischer Schlossermeister wurde gestern hier abgehalten.

Hierauf erstattete Herr Daler den Geschäftsbericht. Aus diesem geht hervor, daß das erste Geschäftsjahr an die Leitung große Anforderungen stellte.

Das Proben voran, das jedoch nicht so malarisch und behaglich wie auf dem berühmten Bilde Sagenlehrs, sondern recht wenig profaisch verläuft, denn beim Geschäft hört die Poesie auf.

Ausicht genommen. Es soll hier ein geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt werden.

Kleine Zeitung.

ok-Reussche Ballonkannonen. Die Firma Friedrich Krupp hat drei Geschütze gebaut, bestimmt gegen Luftschiffe Verwendung zu finden.

F. Frühjahrs-Weinversteigerungen. Die Rheingauer Weinversteigerungen werden im Mai wieder eine stattliche Anzahl gebiegener Weinkeller in Erbach, Ettal, Hattenheim, Hallgarten, Winkel, Desfrich, Johannsberg, Schloß Bollrads, Geisenheim, Rüdesheim und Kloster Eberbach veräußern.

Chinafen an Deck niederfallen und schlafen ein, wo sie gerade Platz finden.

Karlsruher Schwurgericht. Karlsruhe, 27. April. In der Anklage gegen die Pfälzerin Karoline Elisabeth Reubauer wegen Brandstiftung wurde in der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Fragebogen bekannt gegeben.

M. p. Ein Loterzucht. Ein aus Ostasien zurückkehrender deutscher Offizier erzählt folgende gruselige Geschichte eines Raufhens: Das amerikanische U-Boottransportschiff Sumter ist auf der Heimreise nach San Francisco und nimmt von Manila, zur Landung in Hongkong, die chinesischen Lastträger mit, die das abgelebte und mit dem Dampfer nach den Vereinigten Staaten zurückkehrende Regiment auf seinen Stationen und Märkten auf den Philippinen begleitet haben.

Unterstützung der Herren Adolfs-Mannheim und Bea fand, wurde schließlich nahezu einstimmig angenommen.

Herr Biebers-Mannheim verbreitete sich über § 369 des Reichsstrafgesetzbuches, der vom Schlüsselverkauf handelt.

Herr Biebers-Mannheim verbreitete sich über § 369 des Reichsstrafgesetzbuches, der vom Schlüsselverkauf handelt.

Herr Biebers-Mannheim verbreitete sich über § 369 des Reichsstrafgesetzbuches, der vom Schlüsselverkauf handelt.

Nach dem Bericht der Kassentribunen erfolgte die Entlastung des Vorstandes und Rechners.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. April. Hofbericht. Am Sonntag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schlosskirche.

Chinafen an Deck niederfallen und schlafen ein, wo sie gerade Platz finden. Einer von ihnen, der einen Rest von Energie besitzt, sorgt schnell noch für die geliebte Opiumpille und verfinstert sodann in einen totenähnlichen Schlaf.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 27. April. In der Anklage gegen die Pfälzerin Karoline Elisabeth Reubauer wegen Brandstiftung wurde in der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Fragebogen bekannt gegeben.

Die Geschworenen bejahten die Fragen 2 und 3, worauf der Schwurgerichtshof die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilte.

Minister Dr. Ing. Honsell und des Legationsrats Dr. Seb. Gesterabend trafen der Fürst und die Fürstin zu Walden und Piemont zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften hier ein. Der Großherzog und die Großherzogin begrüßten die hohen Gäste am Bahnhof und geleiteten dieselben zum Großherzoglichen Palais. Im Gefolge Ihrer Durchlauchten befinden sich die Hofdame Freiin von Mauve und der Flügeladjutant Major Freiherr von Graß.

Der Besuch des Großherzoglichen Wildparks, der sich besonders in den Sommermonaten empfiehlt, ist dadurch wesentlich erleichtert worden, daß Logestarten zu 50 Pfg. in der öffentlichen Auktionsstube des Verkehrsvereins und in den größeren Hotels abgegeben werden.

Goethes Religion. Heute, Dienstag, abend wird, wie erwähnt, im Eintrachtsaal der Leipziger Schriftsteller Anton Hartmann über dieses Thema sprechen. Aus den Werken des großen Meisters schöpfend, wird der Redner den Versuch unternehmen, zu zeigen, daß wenige deutsche Dichter eine solche Fülle religiöser Offenbarungen in ihren Schöpfungen niederlegten, wie gerade Goethe. Anton Hartmann sprach schon öfters hier in Karlsruhe und ist als ein durchaus populärer Redner und philosophisch scharfsichtiger Schriftsteller bekannt; er richtet sich an die Gebildeten aller Stände, die nach einer tiefen Auffassung des Lebens und seiner Probleme trachten. Näheres siehe gestrige Anzeige.

Die Vereinigung technischer Vereine Karlsruhe, von deren Gründung und Ziele wir seinerzeit berichtet haben, tritt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am Mittwoch, 28. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Museums mit einem Vortragsabend zum erstenmale in die Öffentlichkeit. Herr Fabrikinspektor Dr. Ing. Rißmann wird über die Stellung des Technikers im öffentlichen Leben sprechen. In der an diesen Vortrag sich anschließenden freien Diskussion wird ein jeder Gelegenheit haben, seiner Stellungnahme zur Technikerfrage Ausdruck zu geben.

„Erziehung zur Mannhaftigkeit“ heißt ein Thema, über das auf Einladung des Jungliberalen Vereins hier Herr Professor L. Gurkitt, Steglitz-Berlin, morgen, Mittwoch, 1/9 Uhr abends, im Festsaal des „Friedrichshofs“ sprechen wird. Es dürfte heute wohl wenige gebildete Deutsche mehr geben, besonders wenn sie sich je einmal mit Erziehungsfragen befaßt haben, denen Gurkitt unbekannt geblieben wäre. Ist er doch einer unserer bedeutendsten, wenn nicht der hervorragendsten Schulreformer, ein Mann, der zudem viel geschrieben und auch gekämpft hat. Diesen Mann wird man hier reden hören. Er redet, wie er schreibt, er schreibt, wie er lebt. Seine Beiträge, seine Bücher sind Vitalität. Leben, traktiert vom Standpunkt des Lebens. Worte des Lebens, gelehrt aus der sicheren Fülle einer ganzen und heiteren Natur. Die Begriffe, mit denen er hantiert, am Leben erprobt, Institutionen an seinen Erlebnissen, Theorien an seinem Gefühl. Anekdote, Analyse, Satir, Humor, Geschwätzigkeit, Feuer, Dialektik, Menschentum.

Englisch-dramatische Rezitation. — Evelyn Heepe. Miß Evelyn Heepe, die rühmlichst bekannte Rezitatorin aus London, welche angelegentlich ihrer 10. Tournee auf dem Kontinent auch hier im Konjunktorsaal am morgigen Mittwoch, 28. April, einen Rezitationsabend veranstaltet, hat in Deutschland, Dänemark und Holland ganz außergewöhnliche Erfolge zu verzeichnen. Evelyn Heepe wird außer englischen Nummern das Melodram „Belfazar“ von Heine, sowie „Les Elfes“ von Leconte de Lisle, wozu die Musik für die Künstlerin speziell komponiert wurde, zum Vortrag bringen. Miß Evelyn Heepe steht noch in bester Erinnerung durch ihren ganz außergewöhnlichen Vortrag im vorigen Jahre, so daß ein hoher künstlerischer Genuß zweifellos ist. Schüler und Schülerinnen sei dieser interessante Vortrag ganz besonders empfohlen. Eintrittskarten mit Texten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstr. 114, zu haben.

Frauentugend und Lebensübungen. Man schreibt uns: Daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde Seele wohnen kann, ist eine altbekannte Tatsache. Was besonders das weibliche Geschlecht anbelangt, so ist dieses in gesundheitlicher Beziehung einer ganzen Reihe von Schwächen ausgesetzt, die beim männlichen Geschlecht in dem gleichen Maße kaum vorhanden ist. Die Gesundheit der Frau ist die Gesundheit der Nation. Es ist längst nicht genügend bekannt, welche wichtige Rolle die Frau in der Hygiene spielt, und bei dem Konkurrenzkampf aller gegen alle, an dem sie heutzutage lebhaft teilnehmen sieht, häufig gestört wird, bringt nur der harmonisch allseitig körperlich ausgebildete Mensch, dem kräftige Muskeln und scharfe Sinne zur Verfügung stehen, eine gute Waffe mit auf den Kampfplatz. Es ist Sache der Frauen, sich eine solche Waffe zu schmieden, d. h. das Ideal eines gleichmäßig entwickelten, kräftigen Körpers zu erlangen, die Grundlage für das, was wir Gesundheit nennen. Gegen alle Schäden gibt es nur ein Mittel, nämlich Lebensübungen, und insbesondere regelmäßiges Turnen, sowie Förderung der Turnspiele. Die Übungen geben den Bewegungen des Körpers Festigkeit und Anmut und fördern die normale, kräftige und harmonische Entwicklung der Glieder und des gesamten Organismus. Aber auch die Nerven erfahren einen Nutzen davon, denn mit der wachsenden Kraft der Bewegungsnerven wird auch dem Empfindungsnervensystem ein festes Gegengewicht gegeben. Am auch den Frauen und älteren Damen Gelegenheit zur Pflege der Lebensübungen zu geben, hat sich die Karlsruher Turngemeinde 1861, dem Beispiel anderer Turnvereine in größeren Städten folgend, entschlossen, neben ihren Damenabteilungen eine Frauenabteilung ins Leben zu rufen, in welcher namentlich das sog. Gesundheitsturnen gepflegt werden soll. Insbesondere werden alle bewährten Systeme von Lebensübungen in dem durch die Gründung einer Frauenabteilung Programm Verwendung finden. Durch die Gründung einer Frauenabteilung dürfte nicht nur einem Bedürfnis, sondern auch manchem längst gehegten Wunsch Rechnung getragen werden. Die finanziellen Anforderungen sind so nieder gestellt, daß dem Beitritt in die Frauenabteilung in dieser Beziehung kein Hindernis im Wege steht. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer.

Das Messer. In der Nacht zum 26. d. M. erhielt ein Tagelöhner aus Mannheim im Beierheimerwäldchen von zwei Unbekannten zwei leichte Messerstücke in die linke Seite und Rücken.

Handgreifliche Auseinandersetzung. In der Augartenstraße gerieten zwei verheiratete Arbeiter (ein Fabrikarbeiter und ein Steinbrecher) wegen Meinungsverschiedenheiten in Streit und prügelten sich gegenseitig gehörig durch.

Ungebetener Besuch. Ein 48 Jahre alter Tagelöhner aus Kirchheim wurde wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Bedrohung angezeigt, weil er in der Nacht zum 22. d. M. in eine eingefriedigte Gärtnerei in der Koonstraße eingedrungen, ein Fenster zu der Gefäßwohnung eingeschlagen und eingestiegen war und den Gefäß mit Teufelchen bedrohte, so daß dieser, nur mit dem Hemd bekleidet, fliehen und sich im Garten eine halbe Stunde lang verstopfen mußte, bis der Störenfried wieder von dannen gezogen war.

Sachbeschädigungen. In der Nacht zum 20. d. M. schnitt ein Unbekannter in der Kronenstraße an einem Transport-Dreirad sämtliche Mäntel und Schläuche vollständig durch und fügte dadurch dem Eigentümer einen Schaden von 50 M zu. — In der Nacht zum 24. d. M. wurden Ede Karl-Friedrich- und Jähringerstraße und Ede der Kreuz- und Jähringerstraße zwei Platanen im Werte von 25 M demoliert. — In derselben Nacht wurde Ede Seubertstraße und Durlacher-Allee eine Bauhütte erbrochen und der darin befindliche Ofen und sonstige Gerätschaften zertümmert.

Diebstähle. Vor dem Hauptpostgebäude wurde Mitte dieses Monats eine weiße, großkräftige Hündin, Königsplüsch, im Werte von 200 M gestohlen. — Ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus Ulm stahl ihrer Herrschaft Schmutz, Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 70 M. — Vor dem Bierordibad stahl am 24. April abends, ein Unbekannter ein Fahrrad, Marke Germania, Fabriknummer 404 365, im Werte von 100 M. — In der Nacht zum 25. April kam einem Betrunknen seine silberne Remont-Uhr mit silberner Kette im Werte von 50 M abhanden. — Ein neues Griener Rad, Fabriknummer

116 982 im Werte von 120 M wurde, am 25. April in der Rudolfstraße entwendet. — Vom 21. bis 25. April kam einem Baugewerkschüler in der Lessingstraße eine silberne Zylinder-Uhr, in welche der Name: „Karl Bauer 1880“ eingraviert ist, abhanden.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 27. April. Gestern entdeckte die Polizei ein abscheuliches Verbrechen. Die Leiche eines vier Wochen alten weiblichen Kindes, dem die Gebärmutter aus dem offenen Leib herausgingen und das mit einem roten Tuch zugedeckt war, wurde gefunden. Gerichtliche Untersuchung ist im Gang.

Geltingen (Würtbg.), 26. April. Die Untersuchungen bei der hiesigen Darlehenskasse sind nach mehrwöchiger Dauer abgeschlossen. Der Fehlbetrag wurde auf 59 000 Mark festgestellt. Der Rechner, der seither auf freiem Fuß war, wurde in Haft genommen. Die Aufregung ist groß. Unausgesprochen ist, wozu der Mann, der hier das größte Vertrauen genoß, das Geld brachte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

München, 27. April. Erzbischof Dr. v. Stein wurde gestern abend von einem Schlaganfall getroffen und auf der linken Seite gelähmt. Das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt. — Rom, 26. April. Die Zusammenkunft des Königs von England mit dem König Viktor Emanuel findet am 29. ds. Mts. bei Bajae auf hoher See statt.

M. E. Paris, 26. April. (Privattele.) Die französische Schiffsahrtsgesellschaft in St. Nazaire verzögerte dem Expräsidenten Castro Passagierbilletts nach Columbia.

Petersburg, 26. April. Der Chef der Petersburger Politischen Polizei, Generalmajor Gerassimow, wird im Zusammenhang mit der Affäre Lopuchin unter Anklage gestellt.

Teheran, 26. April. In Bagdad finden täglich Ministerberatungen statt, wobei Einzelheiten der Konstitution erörtert werden. Die Progressivpartei gewinnt täglich an Erfolg. Es widersehen sich bloß die Anhänger des Scheich Kasulullah, welche gegenwärtig an Einfluss verlieren.

Washington, 27. April. (Privattele.) Die Reise des Kriegsschiffes „Dialona“ nach Panama gilt der Untersuchung eines ausgedehnten japanischen Spionagesystems, welchem Columbia Vorschub leistete. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat ihren Vertreter in Columbia angewiesen, Vorstufen zu erheben. Man erinnert daran, daß Columbia Japan während der kalifornischen Schulwirren eine Flottenstation angeboten habe.

Washington, 26. April. Senator Overman brachte ein Amendement zum Tarifgesetz ein, der eine Kopfsteuer von 12 Dollars für den Einwanderer vorschlägt.

Vom Kaiserpaar.

Korfu, Schloß Achilleion, 26. April. Der Kaiser und die Kaiserin machten heute früh einen längeren Spaziergang. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der drei Kabinettschefs.

Wien, 26. April. Amtlich wird nunmehr der Besuch des deutschen Kaisers in Wien bestätigt. Die beglückte Meldung lautet: Infolge einer Einladung des Kaisers trifft der Deutsche Kaiser Mitte Mai zu kurzem Aufenthalt in Wien ein.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 26. April. Der deutsche Kronprinz empfing heute mittag den Minister des Aeußeren, Baron v. Aehrenthal in längerer Audienz. Nachmittags 1 Uhr begab sich der Kronprinz zur deutschen Botschaft, wo er im Familienkreise des Botschafters das Dejeuner einnahm. Nach dem Frühstück besuchte Kronprinz Wilhelm den kaiserlichen Marstall, wo ihm in einer sogenannten Marstallparade die prächtigen Pferde und Wagen des Marstalls vorgeführt wurden. Vom Hofstall begab sich der Kronprinz zur Hofburg und zur Hofkapelle. Amends um 7 Uhr nahm der Kronprinz das Diner im Kreise der kaiserlichen Familie beim Erzherzog Franz Ferdinand ein. Nach dem Diner verabschiedete sich der Kaiser vom Kronprinzen, der ihm für den Empfang und die Gastfreundschaft dankte und fuhr nach Schönbrunn. Am 10 Uhr fuhr der Kronprinz, begleitet vom Erzherzog Franz Ferdinand, zum Nordbahnhof.

Wien, 27. April. Kronprinz Wilhelm ist gestern abend 10 Uhr nach Berlin abgereist. Am Bahnhofe war auch der deutsche Botschafter erschienen.

Präsident Gallieres in Nizza und Villafranche.

Villafranche, 26. April. Präsident Gallieres nahm in Begleitung des Herzogs von Genoa und des Prinzen Kastimo heute vormittag die Parade über die italienischen Schiffe ab. Bei seinem Erscheinen wurde der Präsident mit Hurraufen begrüßt. Die Musik spielte die „Marseillaise“. Das Wetter ist prächtig. Eine überaus große Menge hatte sich auf den Hügeln, welche die See beherrschen, angesammelt.

Nizza, 26. April. Der König von Belgien hat heute nachmittag dem Präsidenten Gallieres einen Besuch abgestattet, der etwa 20 Minuten währte. Präsident Gallieres erwiderte den Besuch bald darauf.

Nizza, 27. April. Gestern abend fand zu Ehren des Präsidenten Gallieres ein großes Festmahl statt. Bei dem Festmahl brachte Präsident Gallieres einen Trinkspruch auf den König der Belgier und den Fürsten von Monaco aus und rühmte den letzteren als den Begründer der Ozeanographie. Die Trinksprüche wurden vom König der Belgier und vom Fürsten von Monaco mit kurzen Toasten erwidert.

Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

Sofia, 27. April. Die Vertreter der Dreieinmächte haben dem Minister des Aeußeren mitgeteilt, daß die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt sei.

Wien, 26. April. In den österreichisch-ungarischen Vertretern in Sofia sind heute Weisungen über die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens ergangen, daß durch das türkisch-bulgarische Uebereinkommen, in welchem die Türkei die neugeschaffene Lage anerkennt und welches offiziell zur Kenntnis der österreichisch-ungarischen Regierung gebracht worden ist, die Interessen der Orientbahn vollkommen gewahrt erscheinen.

Die Ereignisse in der Türkei.

Konstantinopel, 26. April. Heute vormittag 10 Uhr brach in der Lazimeter Kaserne, welche vorgehens Widerstand leistete, eine Feuersbrunst aus. Die Truppenbewegungen in der Stadt hat beinahe wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die Geschäfte sind wieder geöffnet und alle Verkehrswege wiederhergestellt. Ueberall herrscht große Bewegung. Die zur Pforte führende Straße ist vom Publikum überfüllt. Gestern ist ein Militärzug aus Debeagah eingetroffen, zwei weitere folgen heute. Es sind nur wenige türkische Blätter erschienen.

Konstantinopel, 27. April. (Privattele.) Der Jildis-Palast wurde gestern abend auf der Höhe durch Artillerie, sowie freiwillige Instruktoren umstellt. Mehrere 100 Palastbeamte und Diener sind vom Sultan ausgeliefert worden. Der lange Zug erregte Aufsehen, als er sich durch die Straßen der Stadt bewegte. Die Polizei warnt daher nach 8 Uhr abends auszusäen, da eine Suche nach Aufständischen

stattfände. Die jüngsten Depeschen melden, daß in Konstantinopel das Kriegsgeschick in Tätigkeit trete.

Konstantinopel, 26. April. Das Kabinett überreichte gestern sowohl dem Sultan wie dem Parlament die Gesamtdemission.

Konstantinopel, 26. April. Mit der Abschiebung der entlassenen Garnison hat man heute schon begonnen. Tausend Mann sind nach den Kasernen von Hodeimat geschickt worden.

Das Schicksal des Sultans.

Konstantinopel, 26. April. Enver Bei und Kiazim Bei sollen sich heute nachmittag zum Sultan begeben haben, um ihm im Namen der Armee und des Volkes die Abdankung nahezu legen. Kein Minister wolle mehr ein Portefeuille aus den Händen des jetzigen Sultans entgegennehmen.

Konstantinopel, 26. April. (8.40 Uhr n.) Angeblich verbürgt erfährt der hiesige Korrespondent der „Frl. Ztg.“, daß bei der beschlagnahmten telegraphischen Korrespondenz aus und nach dem Zindizliost die Mitschuld des Sultans an den letzten Ereignissen mit vollster Deutlichkeit erwiesen ist. Sein Schicksal ist besiegelt. Wohl schon beim Morgengrauen dürften 101 Kanonenschüsse die Thronbesteigung Reschads als Mohamed V. verkündigen. Abdul Hamid dürfte in einem der asiatischen Bosphorusflößer interniert werden; am meisten kommt Belisber bei in Betracht, der weithin leuchtende Marmorpalast, der 1869 der Kaiserin Eugenie von Frankreich und dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm als Aufenthaltsort diente.

Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen.

Konstantinopel, 26. April. Die Lage ist gegenwärtig gekennzeichnet durch die Verhaftung der am Militärstand Schuldigen. Es sind mehrere Kriegesgerichte mit der Untersuchung befaßt. Fälligerungen sollen zahlreich sein. Unter den Fälligkeiten befinden sich auch viele Soldaten, doch ist die Zahl von mehreren Hundert übertrieben. Auch einige Zivilisten werden standrechtlich abgeurteilt. Einer strengen Bestrafung geht insbesondere das vierte Bataillon der Saloniker Jäger entgegen, dessen Mannschaften truppweise gebunden unter scharfer Bewachung abgeführt werden.

Konstantinopel, 27. April. (Abends.) In der Nacht wurden Massenverhaftungen von Personen vorgenommen, die mit dem reaktionären Regime in Verbindung stehen. Unter den bisher Verhafteten befinden sich der erste Sekretär des Sultans Ali Dschemal Bey, der Kommandant von Konstantinopel, Zahir Pascha, ein persönlicher Freund des Sultans, Nadir Agar, der größte Teil der Hilfs-Dienerschaft, der Kurde Ahmed Tschauisch, welcher bei dem Mordanschlag auf dem Sultan Sultan Ahmed die Truppen befehligte, 800 Polizisten, die unter dem alten Regime als Spione dienten, und zahlreiche aus dem Mannschafstand hervorgegangene Offiziere.

Die Regeleiten in Kleinasien.

Konstantinopel, 26. April. Bei der Porte sind Meldungen eingelaufen, denen zufolge in Exzerum eine reaktionäre Militärderegung unter ganz analogen Verhältnissen wie in Konstantinopel ausgebrochen ist. Die Mannschaften knebelten die Offiziere und verlangten die Wiederherstellung des Scheriatrechtes. Die Regierung wendet alle Mühe an, um einen Ausbruch von Wirren zu verhindern. — Petersburg, 26. April. Infolge der eingegangenen Konfular-Depeschen aus Klein-Asien beschloß der Minister der Aeußeren Angelegenheiten die Aufstellung der Schwarzen Meerflotte in die kleinasiatischen Gewässer zur Verstärkung der russischen Garnison an der Kaspischen Grenze.

Rom, 27. April. Die englischen und französischen Schiffe verließen Alexandria am Sonntag, da sich die Lage gebessert hat. Der Militärgouverneur ist mit 2 Bataillonen türkischer Infanterie am Sonntag zur Entsetzung von Dortmol abgegangen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 26. April. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief in ziemlich fester Haltung. Es notierten: Rhein-Kreditbank-Aktien 138.50 G., Verein. Gem. Fabrikern 305 G., Brauerei-Eichbaum-Aktien 103 G., Brauerei-Schwartz, Speyer, 112 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 460 G. und Portland-Zementwerke, Heidelberg, 160.50 G. Niedriger waren: Mannheimer Lagerhaus-Aktien Kurs: 100 B., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien wurden zu 295 Prozent umgelegt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafendegel. 26. April 3.23 m (24. April. 3.15 m.) Scherzinsel, 27. April Morgens 6 Uhr 2.20 m (26. April 2.16 m.) Neßl, 27. April Morgens 6 Uhr 2.52 m (26. April 2.48 m.) Maxau, 27. April Morgens 6 Uhr 4.43 m (26. April 4.40 m.) Mannheim, 27. April Morgens 6 Uhr 3.45 m (26. April 3.46 m.)

Vergnügnngen und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 27. April: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruchbaum Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Zylinder-Deutschland. Handlungsges.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Konradstr. Fußballklub Mühlburg, 7 Uhr Training. „Grüner Baum“, Café-Restaurant. Täglich Künstler-Konzerte. Müllers Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrauschen. Kaiser-Restaurant u. Café Ede Kaiser- und Kronenkrone. Kolojenn. 8 Uhr Vorstellung. 1. Karol. Mandolinensek. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Br. Brink, Herzenstr. Roter Hahn. Tägl. Konzert der Oberbarr. Kapelle d'Ammersee. Etzkub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mägl. u. Jögl. Zentralturnhalle Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mägl. Turnhalle, Realgymnasium. Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfrenden. 8 1/2 U. Sitzung, Landstrecke.

Das schönste Gesicht verliert, sobald sich Unreinheiten der Haut einstellen. Dies zu verhüten, gebraucht man zu der täglichen Körperpflege nur die von Professoreu und Ärzten aufs wärmste empfohlene milde, reine, hygienische Mrrrhollinseife, die das „Mrrrhollin“ mit aneclamter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält.

Kochherde neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kucheneinrichtungen.

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle. Im Frühjahr ist die Gefahr der Erkältung stark vermehrt und ist man leichter den lästigen, quälenden Hals- und Nasenkatarrhen ausgesetzt. Als Schutz gegen Ansteckung erweisen sich hier die von der Firma Bauer & Cie., Berlin S.W., 48, in den Handel gebrachten angenehm schmeckenden Formamin-Tabletten, die beim Zergehen im Munde den Speichel antiseptisch machen und so sollen Ertrag der meist unzulänglichen Gurgelmittel bei allen Erkältungen der Mund- und Nasenhöhle bieten. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

GASKOCHHERDE JUNKER & RUH
D.R.P.

Die sparsame Hausfrau erzielt den garantierten geringsten Verbrauch.

Katalog Nr. 66 gratis durch Junker & Ruh, Karlsruhe, und deren Vertreter.

Man verlange ausdrücklich „Junker & Ruh-Gaskocher“ und achte darauf, dass der Name auf dem Kocher steht.

Alle Kenner, insbesondere Lehrer und Pianisten von Weltweit bevorzugen die

FLÜGEL u. PIANINOS

von **V. Berdux Julius Feurich Rud. Ibach Sohn Kaim & Sohn Schiedmayer, Pianofortefabrik, G. Schwechten.**

Die unübertroffenen Instrumente dieser Firmen sind in grosser Auswahl vorrätig bei dem Vertreter

H. MAURER
Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. 6384 6,1

Loden-Kleidung.

Capes	Mäntel
Mark 12⁵⁰	Mark 24⁰⁰
bis	bis
Mark 33⁰⁰	Mark 29⁵⁰

Façon: Garmisch, Graz, Bozen

Sämtliche Loden-Artikel sind decatieret. 6395

Färberei M. Weiss Chemische Reinigung
Gegr. 1867 Telefon 404
Kürzeste Lieferzeit. Rabattmarken. Pünktlichste Ausführung.

Damen-
Stufen u. Unterwäsche, Handtücher, Tischwäsche, Damenwäsche, Herren-Socken in Wolle und Baumwolle werden zu **horrend billigen Preisen** verkauft. 6288 2,7
Wilhelmstr. 34, II. r. Rein Laden.

„Chasalla“
Stiefel, Schuhe, Sandalen
für Herren, Damen und Kinder.
Anatomisch richtige Fußbekleidung von ersten ärztlichen Autoritäten, wie Professor v. Esmarck etc. empfohlen.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit**,
117 Kaiserstraße 117. *** Fernsprecher Nr. 1271.

Früh eingetroffen:
Neue 1909er Norwegische Vollheringe
Stück **8** Pfg.
Neue Malla-Kartoffeln
Pfund **11** Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Spiegel & Wels

Zuschneideschule für Damenschneiderei.
Vorzügliche Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern etc. etc. nach leicht fasslicher, praktischer Methode. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Die Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse. Es werden vorzügliche Erfolge garantiert. Vorherige Anmeldungen sind erwünscht. 6154,44,9

Eugenie Katzenberger,
akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Kronenstrasse 36, II.
Auswärtige Schülerinnen erhalten, wenn erwünscht, Pension.

Die wunderbare **Baumblüte in Sasbachwalden**
St. Aheru, ist einzig unübertrefflich. Ausgezeichnete Verpflegung (Sorellen). Prima Sektzucker u. Josefberger. Sternchen. 3644a.4.4. 1g. Graf.

Zell-Harmersbach.
Station der Nebenbahn Oberach-Dörharnersbach. Herrlich gelegenes Schwarzwaldhäuschen, beliebter Ausflugsort. — Bekannt gute Gasthöfe. — Große Säle für Vereine und Gesellschaften. Nähere Auskunft durch das Verkehrsamt. 6165a

Badenweiler. Schwarzwald-Hotel H. Stehlin.
Bevorzugte Lage mit erstklassigen Einrichtungen.
Eröffnung des Um- und Neubaus **Mitte Mai.** 3591a

Klavierunterricht
erteilt konfessionell ausgebildete, tüchtige zu sehr mäßig. Honorar. Offerten unter Nr. 615842 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Franzose,
diplom. Universität (Liseno) erteilt franz. Stunden — besondere Stunden für gebildete Personen, die schon lateinisch können. Off. unt. Nr. 615841 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Englisch. Unterricht
(Grammatik) gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 6412 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Transportgelegenheit
für eine Zimmereinrichtung nach Stuttgart gesucht. Offerten unter Nr. 615806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei Mädchen im Alter v. 9 u. 10 Jahr, ev. verb. in gute Pflege gegeben. Offert. unt. Nr. 615813 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Konkurs-Ausverkauf
des Juwelier Schühler'schen Geschäfts Kastatt
Alle Gold- u. Silberwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Ausverkauf ohne Versteigerung
nur noch 14 Tage.

Sie betrügen sich selbst,
wenn Sie nicht vor Anschaffung einer Loden-Kontrollkassette kostenloser Vorführung der erstl. **Martini Nadel-Nasse** fordern. Bestes deutsches Fabrikat, enormer Abzug. Preis 190 Mk. Bequeme Zahlungen. Prospekt durch:
Adolf Maier, Karlsruhe, Cäcilienstr. 6. 6061*

Kavalier

Anerkannt bester bewährtester Lederputz der Welt. Nicht feuergefährlich, erhält das Leder weich und geschmeidig.

Gibt schönsten nicht abfärbenden wasserdichten Hochglanz. Enthält nur feinste Wachs- und reines Terpentinöl.

Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten Sie von reellen Verkaufshäusern Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche u. Ausstattungsartikel. Ges. Offerten unt. Nr. 4098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbel, ganze Einrichtungen
von einem bedeutenden Möbelhaus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 6381 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 8.1

Dackelhündin entlaufen.
Nach dem „Rühen Krug“ ist eine schwarze Dackelhündin „Baldine“ mit grauen Abzeichen entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau Ingenieur **Gross**, Schillerstrasse 38, III, 1st. 6386

10 Mark
Belohnung dem, der den am Sonntag abend entflohenen **Grampapagei** lebend wiederbringt. Barne vor Ankauf. Sofientstr. 182, Laden.

Hund zugelaufen,
Bellschpiger, männlich, Abzugeben gegen Futtergeld und Einrückungsgeld bei **Stranawirt Nees**, Einrückungsgeld bei 832a

Trau-Ringe,
Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke in Gold- und Silberwaren; Besteckstücken, Metallwaren, Trinkhörner, Potale für Vereine empfiehlt billigt 6017,6,8
Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Ca. 150 Dutzend
Krawatten
in allen Façons,
Selbstbinder, Plastrons, Regats, Diplomat,
nur bessere Qualitäten
verkaufs um bald zu räumen 6376

3 Stück 95 Pfg.
Selten wiederkehrende Gelegenheit.
Wert jeder einzelnen Krawatte bis 2 Mark.
Haus für Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr. **79**
Für Wiederverkäufer besonders vorteilhaft.

Erbe.
Eine Komödie des Lebens in drei Akten von Karl Schönherr. Einstudiert vom Intendanten. Personen:
Der alte Grub Carl Dapper.
Gannes, sein Sohn Fritz Ders.
Wena, Wirtschafterin bei Grub.
Marie Franendorfer.
Trine, Magd b. Grub M. Genter.
Das Eishofbäuerlein von der jähren Wand Felix Krones.
Das Totenweibele Maria Bir.
Der Totengräber Ad. Gallégo.
Der Tischler Wilh. Kempf.
Der Arzt Felix Baumbach.
Anekdote bei Grub:
Der Oberknecht Jos. Marx.
Der Hofknecht Fried. Erl.
Der mitt. Knecht G. Kesseltträger.
Der Jungknecht, genannt „Das Anekdote“ Franz Wahl.
Luben des Eishofbäuerleins von der jähren Wand:
Konrad Hermann Thiele.
Beterle Otto Frohmann.
Abrian Robert Weber.
Ort der Handlung: Ein weltweites Bergtal.
Auf 1/2 8 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Strauss- u. Putzfedern
färbt, reinigt u. kränzelt die Färberei u. chem. Waschanstalt **Prinz**.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Turnen:
 Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst. Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
 Damenabteilung A. Montags 7-9 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
 Damenabteilung B. Mittw. 7-9 Uhr abds., Gotheschule, Gartenstrasse.
 Frauenabteilung: Donnstags 7-9 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spiele:
 Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege:
 Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege:
 Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge u. Mädchen zahlen keine Aufnahmegebühr.
Vereinslokal: Weisser Berg, Ludwigplatz.
 Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand.
 Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
 Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends 9 Uhr, **Sitzung** im **Weninger, Konfordia-Saal**. Besuch von Standeskollegen willkommen.
 Der Vorstand.

Jllichs Zitherverein
 Karlsruhe.

Heute Dienstag 7/9 Uhr: **Probe** (Vereinsabend).
 Lokal: Edwenzahn.

FUSSBALLKLUB MÜHLBURG

Verein für Rasensport
 Eigener Sportplatz an der Hanselstrasse.

Dienstag den 27. April, abends 7 Uhr: **Training.**
 Sonntag den 2. Mai: **Ausflug nach Weissenburg.**
 Abfahrt 5³⁰.
 Der Vorstand.

Berfekte Damenschneiderin
 empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe, Reform- und Empirekleider bei billiger Berechnung. B15781.2.1
 Schillerstrasse 10, 4. Etod, rechts

Betriebskapital
 in jeder Höhe zu 5% Zinsen, auch auf 10 Jahre fest u. zu leicht zu stellender Sicherheit, alle Betriebe u. Gesellschaften durch d. Geschäftsstelle der **Vollbank Karlsruhe**, Sophienstr. 152. Spechtstr. 9-11 u. 3-7 II. Schriftl. Rückb. B15782

Darlehen.
 Ein Fräulein sucht 800 M. geg. 6% Zins u. monatl. Rückzahlung von 50 M. Nur Selbstgeber wollen sich meld. Offert. unt. Nr. B15757 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen
 auf Möbel, Polzen, Schuldscheine, Hypotheken reich. Rückporto. B12137
 Darlehensbüro L. Kaiserstr. 126. 1. Et.

Mittwoch den 28. April, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal des Friedrichshof

Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Prof. L. Garltt, Steglitz-Berlin.
Erziehung zur Mannhaftigkeit.
 Hierzu ist jedermann, Damen und Herren selbst, eingeladen.
 6317 Junglib. Verein Karlsruhe.

Instrumental-Verein Karlsruhe
 unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II von Baden.

Donnerstag den 29. April 1909, abends 8 Uhr, im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht

Konzert.
 (Haydn-Mendelssohn-Chopin-Feier).
 1809-1909.

Mitwirkende:
 Frau Friedl Rothmund-Mannheim; Fräulein Lisl Pfeifer, Gesang;
 Frau Lina Sachs-Zittel, Klavier; das Vereinsorchester.
 Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Theodor Manz.
 Der Konzertflügel ist aus dem Lager d. Herrn Hoflief. Lud. Schweisgut.
 Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hiezu höflichst ein mit dem Bemerkten, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann.
 Der Vorstand. 6375
 Sonntag den 9. Mai 1909: **Matinée.**

Vereinigung techn. Vereine Karlsruhe.

Öffentl. Versammlung
 Mittwoch den 28. April, abends 7/9 Uhr, im grossen Saal des Museums.

1. Vortrag des Herrn Fabrikleiters Dr. Ing. Ritzmann: „Der Techniker im öffentlichen Leben.“
 2. Freie Diskussion. 6382.2.1

Karlsruher Turngemeinde 1861

Gut Heil!

Wir haben eine **Frauen-Abteilung**
 ins Leben gerufen, in welcher lediglich das sog. **Gesundheits-Turnen** gepflegt wird.
 Turnstunde jeweils Donnerstags von 7/9-10 Uhr abends in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
 Anmeldungen von Frauen u. älteren Damen werden in der Turnstunde, wie auch bei Vorstand **Steinmann**, Karlstrasse 27, entgegengenommen.
 Der Turnrat.

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag
 am Mittwoch den 28. April, pünktlich 8 1/2 Uhr, im Gasthof „zur Blume“ in Durlach über:
„Die Bedeutung der Gartenstadtbewegung“
 von **Hans Kampffmeyer**, Generalsekretär der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft, einberufen durch die **Gartenstadt Karlsruhe, e. G. m. b. H.**
 Ein Jeder, auch die Frauen sind freundlichst geladen **Freier Eintritt. Freie Diskussion.**

Bergnügungsfahrt von Karlsruhe-Hafen nach Germersheim - Speier - Mannheim.
 Sonntag den 2. Mai, präzis 9 Uhr vormittags, findet anlässlich des Mannheimer Raimarkt und Werberennens mit dem erstklassigen Salon-Dampfer „Mannheimia“ eine Bergnügungsfahrt nach Germersheim-Speier-Mannheim bei jeder Bitterung statt. Auf Deck sind gute Schupvorrichtungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.
Fahrtpreis nach Germersheim oder Speier einfache Fahrt M. 1.-
 Mannheim „ 1.50
 Kinder die Hälfte.
Fahrtarten bei Albert Reibel, Rheinhafen oder am Dampfer, dieselben können unter 445 telephonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden. 6416.3.1
 Ein Kinderwagen mit Dach und ein verstellbarer Kinderstuhl sind billig zu verkaufen. B15861
 Marienstr. 3, Sinterh., 3. Etod. Humboldtstr. 6, 3. Et. rechts. B15862

Ein gut erhaltener Kinderliegewagen ist billig zu verkaufen. Anzufragen: Humboldtstr. 6, 3. Et. rechts. B15862

Arbeitsvergebung.
 Zur Erbauung einer „höheren Mädchenschule“, Ede Sofien- u. Gabelsbergerstrasse sollen nachstehend bezeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
 Grab- u. Mauerarbeiten, Granitarbeit (Treppen), Steinhauerarbeit (Fingerring Material), Steinhauerarbeit (Fassaden), Schmiedearbeit, Metallarbeiten, Angebotsformulare und Zeichnungen, welche nach auswärts nicht versandt werden, können beim hiesigen Hochbauamt, Rathaus 2. Obergeschloß, Zimmer 102, abgeholt bezw. eingesehen werden. Darf ich auf die Angebotsfrist bis Mittwoch den 5. Mai, nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift verweisen, ersuchen. Karlsruhe, den 18. April 1909. Städt. Hochbauamt. 6378

Dünger-Versteigerung
 für Mai und Juni findet beim 1. Bad. Leib-Dr. Regiments Nr. 20 am 3. Mai, 9 1/2 Uhr vormittags, statt. 6401

Extra Preisermäßigung in Holz- und Polstermöbel aller Art.
 Verkauft von heute ab: Engl. hell Nußbaum pol. Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 2 Bettstellen, Spiegelschrank, Waschkommode u. Spiegelauflage, Nachttisch u. Marmor, Handtuchhänger für nur 270 M., sonstig. Preis 320 M., hoch. Buffet in Eiche geschl. für nur 100 M., sonstig. Preis 160 M., Bücherregale mit Messingvergoldung, innen Eichen, nur 65 M., Salonstühle sehr billig, hochfein, Schreibbureau nur 125 M., sonstig. Preis 150 M., Schreibtische m. Glas 48 M., Waschkommode 20 M., Nachttisch m. Marmor 8 M., neue Schiffformer, hartholz pol. nur 30 M., großer Tisch, 2 Met. lang, 12 M., kompl. Dienstbotenbetten mit neuen Federbetten von 30 M. an, neue **Divan** von 30 M. an, **Wäschtisch** u. **Taschenschrank** von 45 M. an, **Chaiselongue** 25 M., mit **Wäschtisch** 40 M., **Sofa** m. neuem Bezug 25 M., **Möbel** habe ich ein Bett in der Leihne weit unterm Selbstpreis für nur 100 M. abgegeben, sonst war der bisherige Preis 150 M., **Gehr. Sofa** werden auch in **Tausch** u. **Zahlung** genommen. B15871
 Niemand verläumde, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.
 Nur Steinstr. 6 **Julius Ebel.**

Herrenkleider,
 Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw., bezahlte höchsten Preis, Punkt genügt, komme sofort. B15776.3.1
J. Gross, Markgrafenstr. 16

Erholungsbedürftigen
 bietet sich angenehmer Sommeraufenthalt in der Nähe der Bäder, bei billiger Pension. Frau **Elisabeth Jäger Ww., Ritterstr. 40 (Höhl).** B15578

Wer übernimmt den Transport einer 8 Zimmerwohnung von hier nach Würzburg in der Zeit vom 5.-10. Juli. Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. B15868 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
 500 Mark demjenigen, der einem Hotelbesitzer, 32 Jahre alt, bei Kaiserlautern anlässlich zu einer Frau verhilft mit 15000 M. Vermögen. Diskr. Ehrenfache. Offert. u. Nr. 3745a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kaufmann,
 mit circa 25 Tausend Vermögen, wenn möglich Papierbranche, tätig und energisch, findet schöne Existenz durch Übernahme eines gut eingeführten, sicheren Fabrikunternehmens in nächster Nähe von Karlsruhe. Bedingungen außerordentlich günstig. Offerten unter Nr. 3783a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für Bierbrauer!
 Welche Brauerei kauft ein 2 1/2 Hekt. Automobil, für welches Bier in Zahlung genommen wird. Spätere Bierlieferung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3784 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. B15870

Neue Bahn- und Postkisten.
 Wer liefert solche in größeren Posten?
 Offerten unter Nr. 6411 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein 3 Jahre altes Kind werden tagsüber in der Stadt reinkommen und liebevolle Pflege erhalten. Zu erfragen B15864
 Marienstr. 42, 4. St. Ein Kinder- u. Sitzwagen ist zu verkaufen. B15812
 Gerwigstr. 10, 5. St.

Verkauf od. tausche
 meine Villa in Baden-Baden geg. ein hiesiges Wohnhaus.
 Offerten erbitten unter Nr. B15796 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Offizierspferd,
 170 cm groß, 7 Jahre alt, zum Einreiten geeignet, billig zu verkaufen. Nachfragen B15827.2.1
 Durlacher Allee 11, 1. J. Ich verkaufe sofort wegen Todesfall meines (Draht-Balken) Vaters ein Pferd 4 1/2 Jahre alt, 1,78 groß. B15761
 Karl Reiss, Ku. am Rhein.

Im Saale des Grossherzogl. Konservatoriums, Sophienstr. 35
 Mittwoch den 28. April 1909, abends 8 Uhr:

Englische dramatische Rezitation
 (einige deutsche und französische Nummern)
 von **Evelyn Heepe-London.**

Eintrittspreis: Nummeriert 2 Mk. incl. englisches Textheft, Unnummeriert 1.50 Mk. incl. „
 Für Schüler hiesiger Lehranstalten im Vorverkauf unnummerierte Plätze 1 Mk. incl. Textheft. B15434
 Karten in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kunz**, Kaiserstrasse 114, Telefon 1850, und an der Abendkasse.

Heute Dienstag Kronenfels
Konzert Rensmann.

Durlach.
 Habe mich hier als **Zahnarzt** niedergelassen.
A. Mahlbacher, prakt. Zahnarzt,
 21 Durlach, Hauptstrasse 61. 3815a

Fahrnis-Versteigerung.
 Mittwoch den 28. April, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage
Kaiserstraße 22, 2 Treppen
 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
 5 kompl. Betten mit Rohbaummatrassen, Waschkommode mit Spiegelauflage, 1 Spiegelschrank, Nachttische, Kleiderbügel, Schiffformer, Kommode, Tisch, Stühle, Teppiche, Vorhänge, 1 Kanapee, 2 Divan, Spiegel und Bilderrahmen, Linoleum, 1 moderne Kücheneinrichtung und noch Verschiedenes. 6406
 Liebhaber ladet höf. ein
J. Madlener, Auktionator.
 NB. Die Sachen sind nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen.

Zeichnungen auf 4 u. 3 1/2 % Deutsche Reichs- und Preuss. congl. Staatsanleihe
 unkündbar bis 1918 in Stück von Mk. 200 bezw. Mk. 100 zum Ausgabekurs à 102.70 bezw. 95.60, Sperrstüde bis 15. März 1910 1/4 % billiger nimmt vor dem 3. Mai 1. J. entgegen, sowie alle sonstigen Vorbenachrichtigungen.
 Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Seckstr. 11.
Wirtschaft
 in guter Lage Karlsruhes verlausche gegen **Privathaus.** B15898
Ruf, Gladstr. 9.

Pferd,
 mittleres, gegen angemessene Teilzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B15829 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Spezereigeschäft
 mit Flaschenbetrieb in der Südweststadt ist unter günstigen Bedingungen an junge, laubere Leute (als Nebenberuf d. Frau) auf 1. Juli abzugeben. Offerten von nur Selbstverpflichteten unter Nr. B15814 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verkaufe oder verlausche
 2 1/2 höckige Villa mit 9 Zimmern, 4 Manfarden, gegen ein größeres oder 11. Wohnhaus.
 Auch sollen circa 1000 qm Gelände gegen ein Wohnhaus verlauscht werden.
 Angebote sind unter Nr. B15797 an d. Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Verkaufe od. tausche
 meine Villa in Baden-Baden geg. ein hiesiges Wohnhaus.
 Offerten erbitten unter Nr. B15796 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Badewanne,
 3 mal gebraucht, sehr billig zu verkaufen. B15760
 Bahstr. 56, 4. Stod.

Gutes lauberes Deckbett
 mit Kissen 12 M., schöner Heftfing 1.50 M., Handtuchhänger 1.60 M., Schiffformer m. Aufs., wie neu, Stühle, Tischendian, Diplomatenschriftm. m. Rollen, sehr bill. zu verlausch. 6413
 Schillerstr. 52, part.

Ein blaues Tuchkostüm,
 sowie eine weisse braunbrodene **Jade**, beides für gr. Gestalt passend, wird preisw. abgegeben. B15817
 Kriegerstr. 10, 1. Tr.
 Ein elegantes, braunweidenes **Jackett**, sowie ein **Winterkleidchen** beides ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. B15820
 Kriegerstr. 10, 1. Tr.
2 Fahren Düng
 sind abgegeben. 6403
 Kronenstr. 50

Fahrrad (Oranger), kettenlos, fast neu, ist billig zu verkaufen. B15705
 Güthestr. 17, II.

Fahrrad mit Freilauf, sowie Nähmaschine billig abgegeben. B15853
 Durlacherstr. 59, III.

Kompl. Bett, Nachttisch, Divan m. Fauteuil, Schiffformer, Tisch, 1 türig. Schrank, Speiseshrank, ar. Schneider- oder Zeidentisch billig zu verkaufen. B15801
 Ludw.-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Zu verkaufen: 3 Sofas, großer Spiegel, 2 Regulatoren, Kommode, Schiffformer, ant. Schrank, Fauteuil, Musikwert, Meiers Legion, Kettener Legion, Buch der Gründung, 31. Gasheerd, Gaslampe, ein Bett, 2 Kinderwagen, große Hundehütte. B15832
 Durlacher-Allee 16 partiere.

Ein gut erhaltenes Kanapee, ein **Schreibtisch**, verschiedene große und kleinere **Tische, Gartenische, 1 Zierlampe, 1 Gaszuglampe, Gasheerd und Gasarm** sind billig zu verkaufen. B15731
 Rudolfstr. 12, im Duergebäude.

Zwei schöne Cheviot Herde sind um den billigen Preis von 25 Mk. per Stück zu verkaufen. B15800
 Zu erf. **Dielandstr. 28, part.**

Schlosser-Herd steht billig zum Verkauf. B15864
 Schillerstr. 4, 5th.
Gasheerd, 40x75, Plauen, nebst eisernem Gestell, sowie ein **Beirohr, 65x140,** sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. B15850
 Rudolfstr. 14, 4. Etod, rechts.

Einige Sommerblusen, sowie zwei **schwarze Sommerhüte**, alles noch tadellos erhalten, werden sehr billig abgegeben. B15819
 Kriegerstr. 10, eine Treppe.

Ein blaues Tuchkostüm, sowie eine weisse braunbrodene **Jade**, beides für gr. Gestalt passend, wird preisw. abgegeben. B15817
 Kriegerstr. 10, 1. Tr.

Ein elegantes, braunweidenes Jackett, sowie ein **Winterkleidchen** beides ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. B15820
 Kriegerstr. 10, 1. Tr.
2 Fahren Düng
 sind abgegeben. 6403
 Kronenstr. 50

Eintritt frei! Wer!! Eintritt frei!
gibt seine **Abchieds-Konzerte** in der
Eintracht!
am **Mittwoch** den 28. und **Donnerstag** den 29. April.
Die **Ungarische Magnaten-Kapelle**
Kapsandi Joska!
welche 2 Winter im Hotel Friedrichshof mit allergrößtem Erfolg
aufgetreten ist. 6423.3.1
Freunde und Gönner meines Orchesters laße ergebenst ein.
Kapsandi Joska.

Hauseigentümer!
22 000 qm 3faches Pappoleindach
(feuersicher) mit aufgesprester Kieselschicht in Baden ausgeführt.
Pappolein geschützt D.R.W.Z. 17 467
in mehreren Staaten K.R.W.Z. 4 527
EIDG. W.Z. 14 847
(Bereits ausgeführt 1 Million qm und 500 000 qm bei
Staatsbehörden). 6422
Einziges, bewährter Ersatz für Holzzement-Pappen
und Zinkdächer, anwendbar bei flachen, schrägen, Bogen- und
Betonbedachungen, Reparaturen an Holzzement, Anstrich
von Pappdächern dauernd und solid nur herzustellen nach
dem Pappoleinverfahren.
Alleiniges Ausführungsrecht:
Breining & Sohn
Telephon 1786. — Zähringerstrasse 110.
I. Spezialgeschäft für Schiefer-Dachdeckerei und
Baublechnerei.

Einige Ausnahme-Tage
für
**Orangen, Feigen
u. Malta-Kartoffel**
Orangen, gute und süße Ware, per Duzd. 30 Pfg.
Feigen per Pfd. 20 Pfg., bei 10 Pfd. Mk. 1.50.
Malta-Kartoffel je 11 Pfd. Mk. 1.—
empfehlen 6426
Spanische Orangerie,
Herrenstraße 17.

Stellen finden
Jungere Schreiber
sofort gesucht. Anfangsvergütung
30-35 Mk. monatl. Off. unt. B15862
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäufer gesucht
für
**Mantelfabrik u. Herren-
Konfektions-Geschäft**
am hiesigen Plage.
Offerten unter Nr. 6275 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Damen und Herren,
welche mit Erfolg Priv.-Buchdruck be-
fassen, f. bei einer neuen Sache dauernd
u. lohnend. Verb. Off. u. Nr. B15859
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Jüngeres Fräulein,
versteht in Stenographie u. Maschin-
schreiben, auch zur Mittelführerin in der
Buchhaltung, zum Eintritt per
1. Mai 1905 für hiesiges Bureau
gesucht.
Offerten unter Nr. 6351 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein,
welches perfekt stenographiert u.
Maschine schreibt, per sofort auf
ein hiesiges Fabrikantengeschäft
Ges. Offert. bef. unt. Nr. 6392
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen als Verkäuferin
in eine Regenerie u. Wurst-
erei gesucht. Dasselbe müßte auch
etwas in Haushalt mithelfen. Zu
erfragen nachmittags. B15876
Kronenstr. 60, im Laden.

**Ein tüchtiger, solider
Küchenchef**
wird gesucht. Eintritt und Salair
nach Vereinbarung. Jahresstelle.
Ges. Offert. bef. unt. Nr. 6392
an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Frisiergehilfe,
jüngere, gut im Cabinet, findet
auf 1. Mai oder später gute dauernde
Stellung bei
Karl Ramm, Karlsruhe,
Balhornstraße 45.

Hilfsarbeiter sucht
Fäher M. Weiss,
Blumenstr. 17.
6419

**Fliegender
Hausbursche**
gesucht. 6418
L. Wohlshögel,
Raiserstraße 173.

**Ein Kellner-Lehrling,
ein Koch-Lehrling**
aus guter Familie zum alsbaldigen
Eintritt gesucht. Zu erf. 6402
Hotel Lammhauer, Karlsruhe.

**Suche sofort zu 11 und
12 jährigen Kindern**
gebildetes Fräulein,
die im Ausland war, Nähen kann
und etwas Hausarbeit übernimmt.
Persönliche Rücksprache erwünscht.
Frau Koller von Ravensburg
Karlsruhe, Westendstr. 63a.

Kinderfrau gesucht.
Suche sofort eine ältere, unabhängige,
zuverlässige Person zur Betreuung
eines Kindes. Zu erfragen Eisen-
straße 6, 2. Stod. B15879

J. Stelle finden
jüngere, tücht. Kellnerin nach aus-
wärts, Hausmädchen, welche fernreisen,
Köchin, Küchenmädchen und Privat-
mädchen. Stelle suchen: 2 Hotel-
zimmermädchen, älteres Mädchen
für selbständiges Haushalt, ein
Küchenmädchen. B15892
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Tücht. Zimmermädchen
weg Erkrant. d. jeh. sof. od. spät.
gesucht, ev. auch Haushilfe. Vorzuzieh-
lich nach 5 Uhr. B15901.2.1
Jahnstraße 13.

Kochfräulein-Gesuch.
Fräulein, welches Lust hat, das
Kochen zu erlernen, kann sogleich
eintreten Feldherrnhalle, Kaiser-
straße 219. B15845

**Mädchen, welches gut bürgerlich
D. kochen kann, findet sofort gute
Stelle zu einzelner Dame. Lohn
30-35 Mark. B15865
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.**

Neu eröffnet! Zuschneide-Schule **Neu eröffnet!**
Raiserstr. 128 III. Kaiserstr. 128 III.
Gründlichen **Zuschneide-Unterricht** sämtlicher Kleidungsstücke der
Herren-, Damen- und Kinderbekleidung 5888*
Für Schneiderinnen u. Private: erteilt **Fritz Ungewitter u. Frau.** Für Schneider:
(Beruf und Familienbedarf) **Damen- und Kinderbekleidung.** Kursus v. Mk. 30.— an. Eintritt jederzeit. **Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung.**

Für kommende Saison suche ich
ein ehrliches, tüchtiges **Mädchen,**
das im **Servieren** gut bewandert
sein muß u. Hausarbeit mit verrichten
kann. **Sehr lohnende Stellung.**
Eintritt sofort oder 1. Mai. Offert.
mit Bild und Zeugnissen an
H. Madig, Restaurateur,
Magdalenstr.

Einfr. Mädchen oder Frau
für Küche und Hausarbeit für sofort
oder später gesucht. Bähle an der
dem Haupte. Zu erfragen nachmittags.
B15876 Kronenstr. 60, im Laden.

Fliegender, Mädchen per 1. Mai
zuverlässiges in kleinen
Haushalt gesucht. B15848.3.1
Georg-Friedrichstr. 25, III, rechts,
Ecke Durlacher-Allee.

**Ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen**
oder einfaches Fräulein, das selbst-
ständig einen kleinen Haushalt
betreiben kann, findet sofort eine
angenehme dauernde Stelle mit
Familienanstellung. Näh. Balhorn-
straße 10, I. St., Frau Blau.

Mädchen
für häusl. Arbeiten im kleinen
Haushalt per sofort gesucht.
B15855 Marienstr. 20, II.

**Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen**
wird zum 1. Mai nach **Strasbourg**
zu H. Familie gesucht. 6333.3.3
Näh. Kreuzstr. 28, 2 Treppen II

**Einfrages
Dienstmädchen**
gesucht. Neffenstraße 31, IV.
Mädchen für alles bei gutem
Lohn per 1. Mai
gesucht. Vorzuziehen bei **Frau
Kaiserstr. 114, III, oder Herren-
straße 15.** B15878

**Gesucht wird auf 1. Mai ein
tüchtiges Mädchen mit guten
Zeugnissen bei guter Behandlung.
Lohn 25 Mark. B15881.3.1
Werderstraße 45, Laden.**

Besseres Mädchen mit Jungs. für
die Hausarbeit bei hohem Lohn und
guter Behandlung auf 1. Mai gesucht.
B15816.3.1 Eisenstr. 11, III.

**Zuverlässiges Mädchen, kathol.,
findet sofort Stelle. B15847
Bühlstraße 11, 2. Stod.**

Mädchen gesucht auf 1. Mai zu
kleiner Familie (3 erwachs. Pers. mit
guten Lohn. Kriegstraße 24, II.
4-5 Uhr vorzuziehen. B15861

Ein ordentliches Mädchen findet
bei hohem Lohn angenehme Stelle.
Zu erfragen **Schützenstraße 20,
2. Stod.** B15890

**Jüngeres Mädchen gegen hohen
Lohn gesucht. B15890
Kaiserstraße 100 im Laden.**

**Eine saubere, ehrliche B15890.2.1
Monatsfrau**
für vornehmliche 2 Stunden und nach-
mittags 1 Stunde per 1. Mai ge-
sucht. Zu erf. zeitlich 2 u. 4 Uhr.
Karl-Wilhelmstr. 40, III, r.

Eine pünktl. Wasfrau wird für
die regelmäßige Wäsche gesucht.
B15837 Körnerstr. 2, 2. St. rechts.

Büchlerinnen
suchen dauernde Beschäftig-
ung. 6409*
Färberstr. Printz, A.-G.,
Ettlingerstraße 65.

**Tüchtige Hod- und
Zaillen-Arbeiterinnen**
für sofort dauernd gesucht. B15768
Aderstraße 5, 3 Treppen

Lehrmädchen,
welches Lust hat das Kleidermachen
zu erlernen, kann sofort oder später
eintreten. B15822
Frau Fischer, Sophienstr. 13, S., II.

Lehrfräulein
für Kleidermachen für sofort oder
später gesucht. B15810
Jahnstraße 63, S. III.

Stellen suchen
Ein schon längere Zeit bei einer
Ordnungsfähigen tüchtigen
Kochner
sucht sich zu verändern, am liebsten
in ähnlicher Branche, — Betriebs-
z. Krankeinstelle — oder sonstigen
Vertrauensstellen.
Offert. unt. Nr. 3212a an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Chauffeur
mit vorz. Prüfung sucht bald-
möglichst Stellung, am liebsten nach
Baden-Baden. Offerten unter Nr.
B15869 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

**Besseres Fräulein
sucht Stellung**
bei einzelnen Herrn zur Führung des
Haushalts. Ges. Off. unter F. K. 4214
an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 6417

Gebildet. Fräulein
sucht Stellung zu Kindern nach
auswärts. B15849
Näh. Bernhardtstraße 7, II. St.

Fleiß., ehrl. Mädchen,
das schon geübt hat und bei besserer
Herrsch. in Stellung war, sucht
auf 1. Mai oder später bei kleiner,
seiner Herrsch. dauernde Stelle.
Gute Behandlung wird hohem Lohn
vorgezogen. Offerten unter B15818
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen vom Lande sucht
Stelle per 1. Mai bei kleiner
Familie. Näheres Gartenstr. 60,
2. Stod. links. B15884

Zu vermieten
Maler-Atelier
ist an eine Dame auf sogleich oder
später zu vermieten. 5635*
Näh. Sophienstr. 56, im 3. St.

Werkstätte
Schöne, geräumige, helle
Werkstätte, für jedes Geschäft
geeignet, ist Humboldtstr. 19
per sofort zu vermieten.
Zu erfragen **Kronenstr. 33
im Bureau.** 6405.3.1

Prächtige 3 u. 4 Zimmer-Wohnung
in schönen Gartenanlagen u. d. Haupte-
sogl. od. 1. Juli zu vermieten.
Geiselstraße 1 (Johle), Laden,
Mühlstraße. B15794.2.1

Wohnung zu vermieten.
Freundliche 4 Zimmerwohnung
nebst Zubehör auf 1. Juli wegen
Geislar's-Nebernahme zu vermieten.
B15835 Schillingstr. 33, III. St.

Durlacher Allee 24,
im 3. Stod, rechts, ist eine **Woh-
nung**, bestehend aus 4 Zimmern u.
Möbel mit allem Zubehör, auf 1. Juli
zu vermieten.
Die Wohnung kann nachmittags
von 2 Uhr ab angesehen werden.
Mietzins 6415.3.1

Dasstr. 63 sind schöne der Neu-
zeit mit Balkon und Veranda ver-
sehene 3 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten. B15888
Näheres im Laden.

Durlacherstraße 97 Wohnung
1 Zimmer, Küche, Keller u. Holz-
stall auf 3. Mai an kleine Familie
zu vermieten. Näheres im Laden
baldig. B15838

Kapellenstraße 64 ist im 2. Stod
eine **schöne 4 Zimmer-Wohnung**
per 1. Juli an ruhige Familie zu
vermieten. Näh. 1. Stod. B15823.2.1

Mauprechtstr. 28 bei der Hirschg. Str.
ist im neu renoviert geschloß. Hause
auf sofort od. 1. Juni eine **schöne
Wohnung** von 3 Zimmern (Balk.),
Küche, Wasserloset innerh. Wschl.,
Keller u. Manjard an H. Fam. zu
vermieten. Näh. 3. St. B15893.2.1

Humboldtstr. 27 Umstände halber eine
schöne Manjard-Wohnung per
sofort oder später zu vermieten.
Zu erf. frag. hant. B15836

Scheffelstraße 8 ist fr. Man-
jardwohnung, 3 Zimmer mit
Gas u. Abflus. an H. Familie
per 1. Mai od. später zu ver-
mieten. B15728

Schillerstraße 25 ist eine moderne
2 Zimmerwohnung auf 1. Juli
zu verm. Näh. i. Laden. B15826

Wielandstraße 12 ist eine 2 Zim-
merwohnung auf 1. Juni oder
später zu vermieten. Näheres im
Laden. B15654

Poststraße 15 ist eine **schöne 2
Zimmer-Wohnung**, Küche, Keller
und Zubehör zu vermieten. Zu
erfragen 2. St., lfs. B15840

Zimmer,
sofort oder später zu vermieten,
beholdig eingerichtet in ruhigem
Gauze. Bodstr. 12, I. St. B15783

Gut möbl. Zimmer mit Schreib-
tisch u. mit guter Pension zu ver-
mieten. Frau Guttenstein,
Firtel 26, 3. St., nahe der Karl-
Friedrichstraße. B15882

Schönes Gelezzimmer (Manj.),
gut möbliert, ist sofort od. 1. Mai
zu vermieten. Näheres Amalien-
straße 28, III. B15808

Zwei gut möbl. Zimmer, ohne
vis-à-vis, zu vermieten. B15835
Humboldtstr. 1, part., links.

Gut möbl. Manjardzimmer
billig zu vermieten. Zullerstr. 84
partiere zu erfragen. B15846

Abstr. 15, III, r., gut möbliert.
Zimmer auf 1. Mai zu ver-
mieten. B15792

Blumenstraße 19, 2. Stod, großes
gut möbliertes **Zimmer** auf
sofort oder später preiswert zu
vermieten. B15885

Bürgerstraße 3, III., Wdh., ist ein
möbl. Zimmer an ein Fräulein
zu vermieten. B15807

Domagstr. 22, 3. St., gut möbl.
Zimmer zu vermieten. B15823.2.1

Sachsenplatz 11, 3. St., ist ein gut
möbliertes **Zimmer** sofort zu ver-
mieten. Zu erf. im 1. St. B15824

Goethestr. 8, II. links, möbliertes
Zimmer billig zu verm. B15856

Hirschstraße 14, 4. St., gut möbl.,
Manjardzimmer auf 1. Mai
zu vermieten. B15880

Kaiserstraße 33, 5. Stod, ist ein
möbl. Zimmer mit oder ohne Pen-
sion an ein Fräulein oder Arbeiter
sofort oder 1. Mai billig zu ver-
mieten. B15889

Wasserstr. 118, 4 Trepp., ist ein
schon möbl. Zimmer sofort od. 1.
Mai billig zu vermieten. B15807

Kapellenstr. 44, 5. St., part., gut
möbl. frdl. Zimmer, sep. Eing.,
lof. od. privat zu vermieten. B15770

Leffingstr. 6, III. lfs., hübsch möbl.
Zimmer an soliden Herrn billig
zu vermieten. B15831

Leffingstraße 13 ist ein großes
Barrierezimmer sowie ein klein.
gut möbl. auf sofort oder 1. Mai
zu vermieten. Näh. part. B15704

Morgenstr. 4, 5. St., rechts, ist gut
möbl. Zimmer mit sep. Eingang
zu vermieten. Monatl. 8 Mk. B15706

Morgenstraße 10 part., ist ein
möbl. Zimmer sofort od. später
zu vermieten. B15785

Noonstraße 18, III., ist ein ge-
räumiges, trodenes, unmobl.
Zimmer billig sofort oder später
zu vermieten. als Aufbewahrungs-
raum. B15747

Scherstraße 12 ist ein einfr.
möbliertes **Zimmer** an soliden
Arbeiter billig zu vermieten. Zu
erfragen im 3. St. links. B15821.2.1

Waldstr. 25, Vorderh. 3. Stod, ist
ein einfach möbliert. Manjard-
zimmer zu vermieten. B15799

Waldstraße 40 c, 4. St., Nähe der
Hauptstr., freundl. möbl. Zimmer
billig zu vermieten. B15825

Waldstr. 56, III., ist ein schönes,
gut möbliertes **Zimmer**, nach der
Straße gehend, zu vermieten. B15874

Werderstraße 5, parterie, gleich
neben der Ettlingerstraße, ist ein gut
möbl. Zimmer mit sep. Eingang
per 1. Mai zu vermieten. B15867

Jahnstraße 13 ist ein helles,
großes, unmobliertes **Schlafzimmer**
als Büro geeignet, aber an einen
Herrn sogleich od. auf 1. Mai zu
vermieten. B15806

Jahnstraße 19, IV., links,
ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep.
Eingang zu vermieten. B15860

Jahnstraße 53a, 4. St., rechts,
ist ein freundlich möbl. **Zimmer**
billig zu vermieten. B15891

Jahnstraße 63, Stb. III., ist
schon möbliert., in **Garten** gegen-
über dem Zimmer auf 1. Mai oder so-
fort zu vermieten. B15811

Neeres Zimmer für einzelne
Person sofort zu vermieten. Dur-
lacherstr. 103 bei Heinrich Beder,
Sinterhaus 2. St. B15834

Miet-Gesuche
2 od. 3 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör von H. Familie in
best. Hause per 1. Juli oder früher
gesucht. Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 6399 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.
Anfrüherer sucht ab 1. Mai
elegante möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
in guter Lage. Preisofferten unter
Nr. B15804 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.
Fräulein sucht **Zimmer.**
lof. ungen. möbl. B15887
Off. A. S. 177 Bahnhofsplazern. B.15826

Carl Schöpf

Marktplatz.

**Auf alle Artikel
:Rabattmarken:**

Hervorragende Posten ausgesucht schöner Piecen neuester Anfertigung in beliebtesten gangbarsten Façons, modernsten Stoffen, sind frisch eingetroffen,

darunter die feinsten Erzeugnisse, selbst für höchste Ansprüche.

Die enorme Auswahl, die niederen Preise werden jedermann überraschen und von den besonderen Vorteilen dieses Angebots überzeugen.

Jeder Besuch ist löhnend und vollständig unverbindlich.

Die angezeigten grossen Sendungen

neuester Damen-Konfektion

welche ich dieser Tage von anerkannt leistungsfähigsten Mäntelfabriken **besonders vorteilhaft** erworben, sind zu

staunend billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Ich bitte um Beachtung meiner Ausstellungs Fenster.

6400

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpflé
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054

Lichtpausen
fertigt sauber und billigst 6145
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiserallee 29. 14,2
(Ausw. Auftr. w. a. gleich. Tag erlieb.)

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fusspflege bietet
Wilh. Oschwald,
Atelier für Fusspflege,
Kronenstrasse 31, neben Gebrüder Jenfel. 4274*

Trinkt ^{5776*}
Emmericher
Kaffee u. Thee.
Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

Möbel und Polsterwaren.
Grosses Lager in
komplett. Wohnungs-
Einrichtungen,
sowie Einzelmöbel u.
Polsterwaren aller Art
von einfachster bis reichster
Ausführung. Ganze Aus-
steuerungen werden besonders
berücksichtigt. Sämtliche
Kasten- u. Polstermöbel sind
nur gute, solide Arbeit.
Ansicht gerne gestattet.
Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6717*
Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Versäumen Sie
nicht meine 5153*
1 Mark
Abteilung zu besichtigen,
wenn Sie ein kleines
Geschenk
brauchen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren Lederwaren
Haushaltartikel
Schmuck Garterl
Toiletteartikel.

Der beste und billigste Motorwagen
3950.—
Mark kostet d.
neue kleine
**Opel-Vier-
Zylinder.**
Solide gebaut, einfach in der Behandlung, Magnetzündung,
Wasserkühlung ohne Pumpe. Ausführliche Kataloge gerne
zu Diensten. Div. Musterwagen vorrätig. Vorführung und
Probefahrt ohne Kaufzwang. — :::: — Beste Referenzen.
Peter Eberhardt, Automobile,
Karlsruhe, Amalienstrasse 18.
Auto-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb. Sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile am Lager. 6250,81

Prima Landjäger
100 Stück 10 Mk.
Prima Prehwürste
3,3 100 Stück 10 Mk. 9576a
versendet portofrei unter Nachnahme
Fr. Bombis, Hornberg
Bad. Schwarzwald. Telephon 190.

Nie wiederkehrende Gelegenheit
in **Ohringen, Ohrgehänge etc., 14 Kt. Gold**
mit **echten Steinen**, spottbillig, neueste, hochartige Muster, selbst für
Wiederverkäufer sehr vorteilhaft, nur solange Vorrat bei
6062*
H. E. Maler, Cäciliastrasse 6.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber und Brillanten,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke, und
zahle hierfür, weil das grösste
Geschäft, mehr wie jede Kon-
surrenz. Gef. Offerten erbitte
17269
J. Levi,
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

jeder Art empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.
Schürzen
Emil Kley,
Erbprinzenstrasse 25
6044.2.2

Apfelwein
in hervorragender Qualität, aus den
besten Sorten gekellert.
per Liter **20—22** Hg.
Liefert in Gebinden von **40** Htr. an
Karl Hili, Apfelweinkelerei,
20,7 **Wern, Baden.** 2551a

Badenia-Fahrräder!
Erstklassiges badisches Fabrikat.
Nr. 131 II nur **Mk. 88.—**, netto Kassa, in schöner Auswahl,
mit Freilauf **12** Mk. mehr.
Reparaturwerkstätte
mit Motorbetrieb.
Einsehen von **Freilaufnaben**,
vernichten, emaillieren in ei-
genem Emaillierofen.
Grosses Lager sämtlicher Ersatzteile. Niederlage der **Continental**
Pneumatik-Markte in Mönch, Schläuche usw. unter Garantie.
Rabatt-Marken. Radfahrer-Vereine erhalten Engros-Preise.
Preislisten gratis.
Alleiniger Vertreter am Plage 1646
J. Blum, 49 Schützenstrasse 49.

werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stühle
Stuhlflechtere **Fr. Ernst,**
Adlerstrasse 3. 5324.8.6
Gebrauchte Möbel
sowie Haushaltungsgegenstände
aller Art kauft zu hohen Preisen
B10880
D. Gutmann,
Rudolfstrasse 12.

Mey & Edlisch 6379
Monopol-Stoffwäsche
Kragen, Manschetten, Borshenden
empfiehlt in reicher Auswahl das Fabriklager
Rabatt-Sport-Verein. C. W. Keller am Ludwigsplatz.
Drachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Eismaschinen
zur Selbstbereitung von Speise-
eis mit Rezepten
empfiehlt billigst 5866.3.3
Edmund Eberhard,
Haus- u. Küchengeräte-Magazin,
Ludwigsplatz 40b,
Telephon 1264. Mitglied des
Rabatt-Sportvereins.

Aufgepaßt! 12.12
Der abgelegte Kleider hat B4976
und möcht sie gern verkaufen.
Der schreibt mir eine Reichsposstkarte!
Ich komme schnell gelassen,
Bezahlt einen hohen Preis,
Damit jeder kann besteuern,
Und wer die Ware nicht weis,
Der kann sie unten sehn.
K. Maier, Kartagenstr. 20.
Nachdruck
verboten.